



3/13



**Artenschutz** | Unsere Verantwortung  
**Hochwasser** | Flüsse brauchen Platz  
**Ägypten** | Zugvögel in der Falle  
**Sommervergnügen** | Umweltfreundlich grillen

**NATURSCHUTZ** *heute*

Die Natur beeindruckend hell erleben.  
So lange wie nie zuvor.

**Für diesen Moment arbeiten wir.**



Besuchen Sie  
unsere neue Website:  
[zeiss.de/sportsoptics](http://zeiss.de/sportsoptics)



/// VICTORY  
ZEISS. PIONIER SEIT 1846.

**VICTORY HT. Das hellste Premiumfernglas der Welt.**

Erleben Sie eine Revolution in der Beobachtungsoptik: das VICTORY HT. Dank seines innovativen Optikkonzeptes mit SCHOTT HT-Gläsern erreicht es eine Transmission von bis zu über 95% und verlängert so die Beobachtungszeit entscheidend. Genauso überzeugend: das ergonomische Comfort-Focus-Concept, das durch intuitives Bedienen sowie schnelles, präzises Fokussieren besticht, und die extrem robuste Bauweise mit der neuen Double-Link-Bridge. Erhältlich in 8x42 und 10x42. [www.zeiss.de/sportsoptics](http://www.zeiss.de/sportsoptics)



We make it visible.

## Liebe Mitglieder, liebe Freunde des NABU,

in der Politik ist der Sommer die hohe Zeit der Hinterbänkler. Kaum sind die Partei- und Regierungsspitzen in Urlaub gefahren, meldet sich die dritte und vierte Reihe, die sonst nicht zu Wort kommt. Mal wird an den Stühlen der Kollegen gesägt, mal soll Mallorca als 17. Bundesland einverleibt werden. Auch die Umweltverbände kamen so schon unverdient zu Ehren, sollten das Klagerecht im Namen der Natur oder gleich auch noch die Gemeinnützigkeit verlieren.



Doch 2013 ist ein Wahljahr. Wer jetzt zu sehr aus der Reihe tanzt, kann am 22. September ganz schnell abgestraft werden. Spätestens seit Beendigung der Wahlpartei-tage sind die Reihen fest geschlossen. Mühsam wurden Wahlprogramme diskutiert und verabschiedet – aber von den Wählern, für die sie gedacht sind, schauen nur die wenigsten rein. Dabei lohnt es sich durchaus zu erfahren, was die Parteien zum Beispiel zum Thema Naturschutz sagen. Wir haben nachgelesen und die Ergebnisse für Sie zusammengefasst.

Dabei ist übrigens die eine oder andere Programm-Passage auch auf Anregung des NABU entstanden. Einer der zentralen NABU-Vorschläge – erarbeitet schon lange vor dem dramatischen Frühjahrs-Hochwasser – ist das „Bundesprogramm Blaues Band“ zur Renaturierung unserer Flüsse und der Auen als Lebensadern der Landschaft. Auch hierzu finden Sie einen Beitrag in diesem Heft.

Der NABU ist zwar parteipolitisch neutral, aber selbstverständlich politisch aktiv. Deswegen führen wir gerade in Wahljahren besonders viele Gespräche mit Politikern des gesamten demokratischen Spektrums und versuchen unsere Anliegen anzubringen. Bei aller Wahlkampf-Lyrik: Was heute im Programm steht, kann schon morgen in einen Koalitionsvertrag Eingang finden und übermorgen praktische Politik werden.

Dass der NABU als kundiger Gesprächspartner allgemein anerkannt ist, zeigt auch die Diskussionsrunde mit den führenden Umweltpolitikern der Bundestagsparteien, die am 2. September zum zweiten Mal nach 2008 beim NABU stattfindet und vom Fernsehsender Phoenix übertragen wird.

Wer auch immer die Bundestagswahl 2013 gewinnt: Engagierte Naturschützer werden sich unter den Abgeordneten leider nur wenige finden – oft sind sie in ihren Parteien Einzelkämpfer. Sie verdienen daher ganz unabhängig von der Parteifarbe unsere Unterstützung.

Wer auch immer die Bundestagswahl 2013 gewinnt: Engagierte Naturschützer werden sich unter den Abgeordneten leider nur wenige finden – oft sind sie in ihren Parteien Einzelkämpfer. Sie verdienen daher ganz unabhängig von der Parteifarbe unsere Unterstützung.

Ihr Olaf Tschimpke  
NABU-Präsident



### TITEL

#### 8 Unsere Verantwortung

Wie viele Millionen Tier- und Pflanzenarten es auf der Erde genau gibt, wissen wir nicht. Unbestritten ist, dass es immer weniger werden und der Mensch daran die Hauptschuld trägt. Artenschutz tut also not, mehr denn je! Doch welche Arten haben unseren Einsatz besonders verdient und wie lassen sie sich retten?

#### 12 Such die Maus!

Im Vogelsberg hat der NABU ein Mehrjahresprojekt für den Rotmilan gestartet

#### 14 Paarung in der Libellen-Disco

Der LBV schafft in Franken neuen Lebensraum für die Grüne Keiljungfer



6



22

### NATUR & UMWELT

#### 6 Nächstes Mal wird alles besser

Was die Parteien uns versprechen

#### 20 Grün, grüner, am grünsten

Besuch in der NAJU-Station Dachsenberg

#### 22 Für ein „Blaues Band“

Wir brauchen naturnahen Hochwasserschutz

#### 42 Weltweiter Vogelschutz

Aus der Arbeit von BirdLife International

#### 44 Die größte Vogelfalle der Welt

Millionenfacher Zugvogelzug in Ägypten



34



42

### SERVICE

#### 34 Von der Hand in den Mund

Tipps zur Sommerfrucht Himbeere

#### 38 Sommerliche Brutzeile

Tipps fürs umweltfreundliche Grillen



44

### RUBRIKEN

4 | Leser

5 | Impressum

16 | NABU-Welt

27 | Rudi Rotbein

31 | Jugend

32 | Kleinanzeigenbörse

40 | Service

46 | Natur & Umwelt

50 | Bücher

Hier könnte Ihr Leserbrief stehen.  
 Anschrift der Redaktion: Naturschutz  
 heute, 10108 Berlin, naturschutz.  
 heute@nabu.de. Bitte vergessen  
 Sie nicht, auch bei E-Mails Ihre  
 Nachricht mit Namen und Anschrift  
 zu versehen.

**Mit zweierlei Maß**  
 Betr.: „Vogelfang in Ägypten“  
 (NH 2/13)

Der NABU beklagt den Vogelfang in Ägypten und hat dagegen eine Aktion gestartet. Vor diesem Hintergrund ist mir eine Stellungnahme des NABU im Hamburger Abendblatt zum Thema Wildtieropfer durch Hauskatzen unverständlich. Der NABU hält demnach die 50 Millionen durch Hauskatzen

getöteten Wildtieropfer für den Naturschutz für nicht gravierend. Zitat: „Katzen sind Opportunisten, die jagen einfach das, was sie vor die Schnauze kriegen, also die häufigsten Arten.“ Wie ist diese Aussage zu verstehen? Fühlt sich der NABU erst angesprochen, wenn gravierende Schäden für den Naturschutz vorliegen oder seltene Arten betroffen sind?

Ist für den NABU die artenreiche Stadtnatur kein Thema? Wieso sind zehn Millionen Vogelopfer in Ägypten eine Aktion wert, die 50 Millionen Tieropfer buchstäblich vor unserer eigenen Haustür aber vernachlässigbar? Was antwortet der NABU, wenn er von einem ägyptischen Vogelfänger auf dieses Messen mit zweierlei Maß angesprochen wird? Kann es sein, dass hier ein Glaubwürdigkeitsproblem besteht?

Horst Schramm  
 21035 Hamburg

**Antwort der Redaktion:** Fang und Jagd auf den Zugwegen sind das für den Erhalt der Artenvielfalt weitaus gravierendere Problem. Mal abgesehen davon, dass nach neuesten Hochrechnungen für Ägypten nicht mit zehn, sondern mit jährlich 160 Millionen gefangener Vögel zu rechnen ist (siehe Artikel in diesem Heft), sind hier in hohem Maße auch seltene Arten betroffen.

Die Katzen in unseren Dörfern und Städten dagegen erbeuten tatsächlich nahezu ausschließlich häufige Arten und diese reagieren oft mit Nachgelegen und gleichen so die Schäden wieder aus. Insgesamt nehmen die Vögel im Siedlungsraum sogar zu.

Selbstverständlich sind Katzenhalter in der Pflicht, ihre Tiere soweit möglich unter Kontrolle zu halten. Der NABU hat dazu entsprechende Empfehlungen gegeben. Die stärksten Auswirkungen kommen aber von verwilderten Hauskatzen. Sie sind gezwungen, ihren Nahrungsbedarf außer über menschliche Abfälle praktisch komplett durch die Jagd auf Kleintiere zu decken. Hier könnte ein Programm zur Sterilisierung Abhilfe schaffen.



F. Derer

## PREISAUSSCHREIBEN Mit dem NABU gewinnen

Beim unserem letzten Preisausschreiben hatten wir nach dem typischen Bier-Braugetreide gefragt. Gemeint war die Gerste und das haben auch sämtliche der zahlreichen Einsender gewusst.

Als Gewinner für die ausgelobten Buchpreise wurden gezogen: Monika Held aus 63303 Dreieich, Heiner Zachow aus 01454 Radeberg, Barbara Weighardt-Berndt aus 44879 Bochum, Stefan Nüchter aus 82229 Seefeld, Brigitte Schurig aus 19063 Schwerin, Ilse Lampe aus 38104 Braunschweig, Waltraut Schnell aus 50170 Kerpen, Martin Scheuer aus 28209 Bremen, Regina Machner aus 79331 Teningen sowie Maria Müller aus 67308 Biedesheim. Herzlichen Glückwunsch!

Für die neue Preisausschreibenfrage begeben wir uns in die Tierwelt. In diesem Heft sind zahlreiche Libellen abgebildet. Welche der folgenden Behauptungen über die geschickten Jäger stimmt nicht: Libellen haben Zähne, manche Libellenarten können rückwärts fliegen oder Libellen ernähren sich in Notzeiten auch von Nektar und Beeren?

Schreiben Sie das Lösungswort „Zähne“, „rückwärts“ oder „Nektar“ auf eine Postkarte und schicken Sie diese an Naturschutz heute, Charitéstraße 3, 10117 Berlin. Zu gewinnen gibt es zehn „Kosmos-Naturführer für unterwegs“. Außerdem erhalten die ersten zehn Einsender einen kleinen Kosmos-Führer. Einsendeschluss ist der 1. September. ✂

(elg)

**Mit Zucker Zähne putzen?**  
 Betr.: „Jumimakeles Salbei-Zahnputzpulver“ (NH 2/13)

Ich lese gemeinsam mit meinem achtjährigen Sohn Jonathan immer die Rudi-Rotbein-Seiten, die für Kinder sehr interessant sind. Doch diesmal waren wir ein wenig verwundert, als wir im Rezept für das Salbei-Zahnputzpulver die Zutat „Milchzucker“ fanden. Mein Sohn fragte zu recht: Was macht Zucker in einem Zahnputzpulver?

Birgit und Jonathan Drawe  
 32699 Extertal

**Antwort der Redaktion:** Der Milchzucker (Laktose) dient als Trägersubstanz für das Zahnputzpulver. Alternativ kann auch Mineralerde verwendet werden. Gegenüber „ordinärem“ Haushaltszucker gilt Milchzucker als zahnverträglicher, er soll zudem gegen Zahnfleischentzündung wirken.



**Mit fremden Federn geschmückt:**  
 Ab 8. August kann man Briefe mit schönen neuen Vogelmotiven frankieren. Die Zuschlagserlöse von Stieglitz, Gimpel und Blaumeise gehen allerdings nicht in den Naturschutz, sondern an die „Stiftung deutsche Jugendmarke“.



## NACH REDAKTIONSSCHLUSS

### Kuckuck schon im Winterquartier

Ende April stattete der NABU-Partner Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) in der Umgebung von Regensburg sowie in Weißrussland 13 Kuckucke mit Satellitensendern aus. Die Sender sind mittlerweile so leicht, dass sie selbst so kleinen Vögeln wie dem Kuckuck aufgesetzt werden können. Mit der Kuckuck-Besenderung betritt der LBV wissenschaftliches Neuland. Bisher ist nicht bekannt, wo genau sich die Vögel aufhalten, wenn sie nach nur drei Monaten Deutschland wieder verlassen. Bereits kurz vor Drucklegung dieses Heftes Mitte Juli erreichte der erste bayerische Sender-Kuckuck Afrika. Vom Fangort in der Oberpfalz aus führte „Richards“ Flugroute zunächst über die Schweiz, den italienischen Stiefel entlang und schließlich über das Mittelmeer nach Libyen. Vogel-Fans können die Wege der Kuckucke jederzeit unter [www.lbv.de/kuckuck](http://www.lbv.de/kuckuck) live im Internet verfolgen.



Das NABU-Magazin wird auch schon von den ganz jungen Mitgliedern geschätzt. Vielen Dank für die Zusendung des Bildes!



„Naturenschutz heute“ ist das Mitglieder-magazin des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) e.V. und erscheint vierteljährlich. Für Mitglieder ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten.

#### Herausgeber:

NABU, 10108 Berlin, Tel. 030-284984-0, Fax 030-284984-2000, [nabu@nabu.de](mailto:nabu@nabu.de), [www.NABU.de](http://www.NABU.de), [www.facebook.com/Naturschutzbund](http://www.facebook.com/Naturschutzbund), [www.twitter.com/NABU\\_de](http://www.twitter.com/NABU_de).

#### Verlag:

Naturschutz heute, 10108 Berlin, Tel. 030-284984-1530, Fax 030-284984-2500, [naturschutz.heute@nabu.de](mailto:naturschutz.heute@nabu.de).  
Hausanschrift:  
Charitéstraße 3, 10117 Berlin.

#### Redaktion:

Helge May (Chefredaktion, elg), Dr. Stefan Bosch (bo), Nicole Flöper (nic), Dr. Klaus Ruge (rg), René Sievert (sie), Uli Thüre (ut).

#### Weitere Autoren und

#### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Stefan Adler, Iris Barthel (iba), Michael Dommel, Daniel Henkel, Frauke Hennek, Teena Ihmels (tih), Berthold Langenhorst, Annika Natus, Hartmut Netz, Bernd Pieper, Judith Sengespeik, Maik Sommerhage, Olaf Tschimpke.  
Rudi-Rotbein-Seiten: Meike Lechler.

#### Anzeigen:

Anne Schönhofen, NABU-Media-Agentur und Service-GmbH, Wolfstraße 25, 53111 Bonn, [media.agentur@nabu.de](mailto:media.agentur@nabu.de), Tel. 0228-7667211, Fax 0228-7668280. Seit 1. Januar 2013 gilt Anzeigenpreisliste Nr. 25.

#### Titelfoto:

Männchen der Gebänderten Prachtlibelle, fotografiert von Sebastian Hennigs.

#### Art-Direktion:

Mario Durst, Köln.


#### Druck und Versand:

Dierichs Druck + Media GmbH, Kassel.

Ausgabe 3/13 vom 26. Juli 2013.

Teilaufgaben enthalten Beilagen und Beihefter der NABU-Landesverbände sowie von juwi AG und BürgerEnergie Lübeck.

ISSN 0934-8883

 Online-Ausgabe:  
[www.naturschutz-heute.de](http://www.naturschutz-heute.de)



FINDEN SIE UNSERE PRODUKTE  
IM EXKLUSIVEN FACHHANDEL  
UND ONLINE AUF [WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM](http://WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM)

## DIE EL FAMILIE DIE KRÖNUNG DES SEHENS

Ihr für seltene Vogelarten geschultes Auge hat Ihnen schon viele wunderbare Anblicke ermöglicht. Doch nur wer seinen Sehsinn mit SWAROVISION Technologie schärft, holt das Maximum aus jedem Birding-Erlebnis heraus: Die EL Familie hebt Fernoptik auf ein neues Niveau. In jedem dieser Ferngläser sorgen Field Flattener Linsen für perfekte Randschärfe, die High Definition Optik begeistert mit brillanten, naturechten Farben. Und dank dem einzigartigen Durchgriff liegen die EL Ferngläser unabhängig von ihrer Größe perfekt in der Hand. Augenblicke intensiver erleben – mit SWAROVSKI OPTIK.



SWAROVSKI  
OPTIK

SEE THE UNSEEN  
[WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM](http://WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM)

# Nächstes Mal wird alles besser

Was die **Parteien** fordern und versprechen.



F. Derer

**S**ollte vom FDP-Wahlprogramm eine Hörbuchfassung geplant sein, kann es nur einen Sprecher geben, nämlich den Spitzenkandidaten höchstpersönlich. „Dafür treten wir ein. Dafür treten wir an.“ heißt es gebetsmühlenartig in jedem Kapitel, und man kann sich lebhaft vorstellen, wie Rainer Brüderle diese Worte immer wieder hervorstößt, jeden Punkt mit einem Schlag aufs Rednerpult betonend.

So hat jedes Wahlprogramm seine Marotten, ausgedacht von den „Spin Doctors“ in den Parteizentralen, mit lang anhaltendem Beifall beschlossen von den Delegierten der Parteitage. Die Grünen haben in diesem Jahr sogar noch eine Stufe draufgesetzt und ihre Mitglieder anschließend über die Wichtigkeit von 58 sogenannten Schlüsselprojekten abstimmen lassen.

## Abstimmung zum Laubfrosch

Schon im Vorfeld des Bundesparteitags hatten es sich Bündnis 90/Die Grünen nicht einfach gemacht: 2600 Änderungsanträge gingen zum Wahlprogrammmentwurf ein. Kein Wunder,

Beim  
Hochwasserschutz  
deutet sich eine  
fast alle Parteien  
übergreifende  
große Koalition  
an.

dass das grüne Wahlprogramm mit 337 Seiten das umfangreichste wurde. FPD und Linke benötigen weniger als 100 Seiten, die SPD 102, CDU/CSU 128. Die Piraten kommen dank Großschrift immerhin auf 166 Seiten.

Bei der Grünen-Abstimmung reichte es für den Naturschutz, überschrieben mit „Die Heimat von Storch und Laubfrosch schützen – Naturerbe bewahren“ nicht für einen vorderen Platz. Andere Umweltthemen wie Klimaschutz, Energiewende und Massentierhaltung fanden mehr Zustimmung.

## Vollzugsdefizite beheben

Dabei sind die Grünen-Versprechen an diesem Punkt nicht neu, sie setzen auf die Umsetzung ohnehin bereits beschlossener Vorhaben. So sollen „Bund und Länder endlich ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen und für zehn Prozent der Flächen grenzüberschreitend vernetzte Biotopsysteme schaffen.“ Ähnlich sieht es im Wald aus: „Mit einem Bundesprogramm wollen wir in Kooperation mit den Bundesländern zehn Prozent der Wälder, die sich in öffentlichem

Besitz befinden, zu Urwäldern von morgen machen, in die auch Körperschaft- und Privatwald eingebracht werden können.“ Dieses Zehn-Prozent-Ziel findet sich gleichfalls im SPD-Wahlprogramm, es ist vor allem bereits in der 2007 beschlossenen „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ enthalten.

Eine ganz große Koalition deutet sich beim Hochwasserschutz an. Nicht zuletzt unter dem Eindruck der aktuellen Ereignisse sprechen sich fast alle Parteien dafür aus, „den Gewässern wieder mehr Raum zu geben, damit sie sich ungestört ausbreiten können“, wie es CDU und CSU formulieren. Damit dürfte auch der NABU-Vorschlag eines „Bundesprogramms Baues Band“ unter Einbeziehung der Bundeswasserstraßenverwaltung gute Chancen haben.


### Naturerbe sichern

Hoch im Kurs stehen parteiübergreifend auch der Meeresschutz und die Sicherung von Schutzgebieten. Während die CDU vorsichtig formuliert, man wolle „wo möglich“ weitere Flächen im Bundeseigentum für den Naturschutz sichern, machen sich SPD, Grüne und Linke die NABU-Forderung zu eigen, „zur Erreichung des Zwei-Prozent-Wildnis-



Ziels der Nationalen Biodiversitätsstrategie das Nationale Naturerbe um mindestens 30.000 Hektar“ (SPD) zu erweitern.

Keine Aussagen zum Naturschutz finden sich bei den Piraten, dafür aber zwei Seiten zu Tierschutz und Tierversuchen. Außerdem soll das Bergrecht abgeschafft und in ein kommendes Umweltgesetzbuch integriert werden, denn „das heute geltende Bergrecht

 Wer sagt das?

- 1 **Einen Bau von Staustufen in Elbe und Donau lehnen wir weiter ab.**
- 2 **Mit Ausnahme von Umwelt- und Naturschutzverbänden als Eigentümer sollen geschützte Flächen in öffentlicher Hand bleiben.**
- 3 **Der Aufbau klimastabiler Wälder mit unterschiedlichen Baumarten ist uns wichtig.**
- 4 **Wir wollen die umweltschonende Beseitigung von versenkter Weltkriegsmunition in Nord- und Ostsee intensivieren.**
- 5 **Die Wälder im Eigentum des Bundes sollen nach den Grundsätzen des naturnahen Waldbaus bewirtschaftet werden.**



steht in einer Tradition intransparenter, undemokratischer, obrigkeitstaatlicher und autoritärer Gesetzgebungen, die bei Vorhaben wie Fracking und Braunkohletagebau Grundrechte aushebeln.“

### Naturschutz „entrümpeln“

Ans Bundesnaturschutzgesetz ran möchte die FDP. Dieses müsse „entrümpelt“ werden – was auch immer das heißt. Auf jeden Fall sollen bei Eingriffen in die Natur Geldzahlungen künftig dem Naturalausgleich – also der direkten Behebung von Schäden oder der Unterschutzstellung von Flächen – gleichge-

stellt werden. Auch die CDU will diese Variante „ausweiten“, während die Grünen dem Naturalausgleich Vorrang geben.

„Wir haben Vertrauen in die heimische Land- und Forstwirtschaft und bleiben ihr ein verlässlicher Partner“ werben CDU und CSU. Leitbild sei die „bäuerlich unternehmerische Landwirtschaft“, „eine von Kapitalinvestoren bestimmte Landwirtschaft lehnen wir ab.“ Außerdem bekennt man sich zur Jagd, „die einen wichtigen Beitrag für Natur und Tierwelt sowie für die Umweltpflege leistet. Deshalb werden wir das Jagdrecht in der jetzigen Form erhalten.“

Wie der NABU sehen die Grünen beim Jagdrecht dagegen Handlungsbedarf. Dieses soll sich künftig auch „an der naturnahen Waldwirtschaft“ und „an den Belangen des Naturschutzes“ ausrichten. ✂

Helge May



**W** Sämtliche Naturschutz-Aussagen der Wahlprogramme und natürlich die NABU-Kernforderungen gibt es in unserer Online-Ausgabe.

- Aufzählung: 1 FDP, 2 Linke, 3 CDU/CSU, 4 Grüne, 5 SPD



S. Hennings

# Unsere Verantwortung

Welche **Arten** sollen wir schützen?

**Z**ur Auswilderung von Tieren gibt es zwei Methoden. Bei der sanften wird für die Kandidaten ein kleines Gehege gebaut, in dem sie sich langsam mit der künftigen Heimat vertraut machen können. Nach einiger Zeit wird das Gehege geöffnet, die Tiere werden zur Sicherheit aber noch eine Weile mit Nahrung versorgt, bevor sie schließlich auf sich alleine gestellt sind. Bei der sogenannten harten Freilassung geht an der Transportkiste einfach der Schieber auf – fertig.



Am Steinhuder Meer nahe Hannover wurden beide Methoden getestet. Seit letztem Jahr entließen NABU-Projektleiter Florian Melles und seine Mitstreiter von der Ökologischen Station Steinhuder Meer sowie der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen dort rund hundert Moorenten in die Freiheit. Dabei stellte sich heraus, dass sich bei der Volierenmethode nicht nur die Enten eingewöhnten, sondern auch Fressfeinde wie Marder und Fuchs angelockt wurden. Manchmal ist die harte Tour doch der bessere Weg.

### Ente oder Stechmücke?

Warum so viel Mühe um ein paar Enten? Vor allem, weil die Moorente eine seltene Art ist. Deutschlandweit wird sie in der Rote-Liste-Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“ geführt. In Niedersachsen hat sie sogar seit 25 Jahren nicht mehr gebrütet und auch der Weltbestand mit Schwerpunkt Osteuropa bis Mittelasien ist in den letzten Jahrzehnten deutlich zurückgegangen. Damit sind schon eine ganze Reihe Punkte erfüllt, die eine Art in den Fokus rücken können.

Die Moorente ist schutzbedürftig und sie ist ein Vogel. Menschen mögen Vögel. Würden wir den gleichen Aufwand für eine bedrohte Stechmücke treiben, sie in das Landesprogramm „Arche Niedersachsen“ aufnehmen? Wohl nicht. Zu wessen Gunsten und wie wir Artenschutz betreiben, ist eben nicht nur streng ethisch oder wissenschaftlich bestimmt.



### Der Lebensraum muss stimmen

Mit umfangreichen Renaturierungen am Steinhuder Meer wurden die Voraussetzungen für die Rückkehr der Moorenten geschaffen. Sie finden hier nun wieder ungestörte Schilfgürtel als Brutplatz und zur Ernährung eine

reiche Unterwasservegetation. Eine Entnahme aus Wildbeständen war nicht möglich, doch in Zoos lassen sich Moorenten unkompliziert halten. Spezielle regionale Unterarten, auf die Rücksicht zu nehmen wäre, gibt es keine, und Genuntersuchungen zeigten, dass es während der Generationen in Gefangenschaftshaltung zu keiner Einkreuzung durch andere Entenarten gekommen war. So stellten schließlich Zoos von Köln bis Cottbus Enten zur Verfügung, die dann in Sachsenhagen weitervermehrt wurden.

Auf die Moorente als Schutzobjekt konnte man sich also einigen. Doch die Entscheidung ist nicht immer so einfach. Weltweit gibt es Millionen Tier- und Pflanzenarten. Für viele

## 90 Prozent der Europäer fühlen sich verpflichtet, die biologische Vielfalt zu erhalten.

### Feuerwehr in Entscheidungsnot

Laut einer Eurobarometer-Umfrage empfinden mehr als 90 Prozent der Europäer eine moralische Verpflichtung, die biologische Vielfalt zu erhalten. Aber wo soll die Feuerwehr löschen, wenn tausend Feuer gleichzeitig brennen? Erst die größten Feuer oder die, wo das Gebäude bald einzustürzen droht, besser ein Übergreifen der Flammen verhindern oder alle Kraft in die Brandvorsorge lenken?

Soll man also nach Gefährdung gehen, nach Seltenheit oder gewährleistet der Schutz der Lebensräume am Ende doch am besten die Artenvielfalt? Dabei geht es vermehrt um sogenannten Prozessschutz. Ungestörte natürliche Vorgänge sollen ermöglicht werden, einschließlich der zugehörigen kleinen und großen Katastrophen, dem natürlichen Auf und Ab der Artenzusammensetzung. Es darf ruhig auch mal brennen, im übertragenen wie im wörtlichen Sinn.

Es darf ruhig auch mal brennen, im übertragenen wie im wörtlichen Sinn.



Die Rückkehr der Moorente wird mit einem Wiederansiedlungsprogramm unterstützt.

### Impulse aus Brüssel

Das bedeutet nicht nur ein Umdenken für manche Naturschützer, die gewohnt sind, für „ihre Art“ das Beste anzustreben, und bestimmte Lebensraumzustände bewahren wollen. Das Konzept bleibt auch weitgehend beschränkt auf natürliche Lebensräume, auf Wildnis. Wichtig ist zudem eine Mindestgröße der Flächen und eine möglichst gute Vernetzung.

Dass Artenschutz nicht nur Naturschützer angeht, sondern auch Behörden, Unternehmen und Häuslebauer, ist ganz wesentlich der EU zu verdanken. In den Anfangsjahren noch unterschätzt, haben die Vogelschutzrichtlinie 1979 und 1992 dann die sogenannte >

## Nationale Verantwortungsarten

### Säugetiere

Bechsteinfledermaus  
Gartenschläfer  
Mopsfledermaus  
Sumpfspitzmaus  
Wildkatze

### Vögel

Bergente  
Goldregenpfeifer  
Kiebitz  
Mittelspecht  
Rotmilan  
Trauerente  
Zwergschwan

### Amphibien

Feuersalamander  
Gelbbauchunke

### Fische

Barbe  
Tiefenmaränen

### Insekten

Apollofalter  
Forels Kerbameise  
Goldener Scheckenfalter  
Gruben-Großlaufkäfer  
Heldbock  
Schwarzer Apollo

### Weichtiere

Abgeplattete Teichmuschel  
Flussperlmuschel  
Gemeine Malermuschel

### Pflanzen

Arnika  
Bayerisches Löffelkraut  
Breitblättriges Knabenkraut  
Gelbes Galmei-Stiefmütterchen  
Graue Skabiose  
Pflingstnelke  
Reichenbachs Zittergras-Segge  
Scheiden-Gelbstern  
Serpentin-Streifenfarn  
Stengelloser Tragant  
Sumpf-Bärlapp  
Sumpf-Enzian  
Tide-Wasserfenchel  
Weichhaariger Pippau  
Weißes Schnabelried

Das Bundesamt für Naturschutz hat diese 25 Tier- und 15 Pflanzenarten identifiziert, für die Deutschland im Weltmaßstab Verantwortung trägt. Sie sollen im „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ besonders gefördert werden.



H. May

Die Graue Skabiose, hier fotografiert in einem vom NABU mitbetreuten Gebiet in Südhessen, gehört zu den nationalen Verantwortungsarten.

> FFH-Richtlinie zum Schutz von Arten und Lebensräumen den Natur- und Artenschutz in Deutschland erheblich vorangebracht. Von den einen geliebt und von anderen verflucht, regeln darin lange Listen, welchem Vogel, welcher Orchidee und welchem Lurch zum Beispiel bei Bauvorhaben kein Haar gekrümmt werden darf.

Nun kommt noch eine neue Liste dazu, nämlich die der „Verantwortungsarten“. Dass der Schutz solcher Verantwortungsarten wichtig ist, finden jedenfalls die NABU-Gruppen. In einer bundesweiten Abstimmung haben sie diese Aufgabe neben der naturverträglichen Energiewende und dem Grünlandschutz zu einem Schwerpunktthema der nächsten Jahre gewählt.

## Was ist typisch deutsch?

Die Idee ist naheliegend: Wir kümmern uns um Arten, für die wir besondere Verantwortung tragen. Verantwortungsarten sind jene, die nur oder zu einem hohen Anteil der Weltpopulation in Deutschland vorkommen. Auch „hochgradig isolierte Vorposten“ können eine besondere Verantwortung begründen.

Nach jahrelanger Vorarbeit hat das Bundesamt für Naturschutz inzwischen eine erste Liste mit 25 Tier- und 15 Pflanzenarten vorgelegt, wobei viele weitere Artengruppen bisher noch nicht untersucht wurden. Hier finden sich absolute Raritäten wie die weltweit ausschließlich in wenigen brandenburgischen Seen lebenden Tiefenmaränen oder das Gelbe Galmei-Stiefmütterchen von den Schwermetallrasen um Aachen und Eupen. Aber auch Feuersalamander und Gelbbauchunke, Breitblättriges Knabenkraut, Rotmilan und Mittelspecht gehören zu den Verantwortungsarten, eben weil sie „typisch deutsch“ sind.

Zusätzlich interessant macht die Verantwortungsarten das 2010 in Kraft getretene neue Bundesnaturschutzgesetz. Dort wurde nämlich eine Klausel eingefügt, nach der die Verantwortungsarten künftig den FFH-Arten und EU-Vogelarten gleichgestellt werden können. Ihr Schutz hätte also in wie außerhalb von Schutzgebieten oberste Priorität.

## Regionale Selbstverpflichtung

Großer Wermutstropfen: Damit das passiert, ist eine Verordnung zu erlassen, der per Bundesrat auch die Länder zustimmen müssen. Bisher ist das nicht passiert und die Aussichten stehen auch nicht gut. Viele Länder klagen, dass ihre Behörden ohnehin überarbeitet sind, dass das wieder nur Geld kostet und Ärger macht.

Erfreulicherweise hat dies Bundesländer wie Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz nicht abgehalten, bereits zusätzlich regionale Listen von Verantwortungsarten aufzustellen. Das ist nicht so verbindlich wie eine Bundesverordnung, aber immerhin eine klare Selbstverpflichtung, künftig mehr für bestimmte Arten zu tun – in Sachsen-Anhalt zum Beispiel für Feldhamster und Kammmolch und in Rheinland-Pfalz für Smaragdeidechse und Gottesanbeterin. Ein Anfang ist gemacht. ✂

Helge May

# Machen Sie Ihre Feier zum Fest für die Natur!

Sie haben bald einen Grund zum Feiern? Wenn Ihnen die Natur am Herzen liegt: Wünschen Sie sich doch als Geschenke Spenden für den NABU. Ob zu Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum – Sie unterstützen damit unseren wertvollen Einsatz für den Naturschutz. Erfahren Sie mehr, am schnellsten per Telefon oder über [www.NABU.de/NaturzumFest](http://www.NABU.de/NaturzumFest).



Diese hübsche Spendenbox können Sie telefonisch oder im Internet bestellen. **Gratis!**

## Wenden Sie sich an den NABU Spenderservice:

Telefon: 030 28 49 84 -1560

E-Mail: [spenden@NABU.de](mailto:spenden@NABU.de)

## Hier können Sie Ihre Spendenaktion direkt starten:

[www.NABU.de/NaturzumFest](http://www.NABU.de/NaturzumFest)

## Oder nutzen Sie den Coupon.

Wir garantieren: Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten – ggf. durch Beauftragte – auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken können Sie jederzeit schriftlich oder per E-Mail an [service@NABU.de](mailto:service@NABU.de) widersprechen.



Ja, ich wünsche mir Spenden als Geschenke!

Schicken Sie mir bitte genauere Informationen.

Rufen Sie mich bitte zurück.

Frau  Herr

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Bitte abtrennen und in einem frankierten Umschlag an uns zurückschicken:

**NABU** · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin

# Such die Maus!

**Rotmilan-Projekt** des NABU  
im Vogelsberg gestartet.



W. Rolfes

Im Januar hat die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe im Vogelsberg ein mehrjähriges Rotmilan-Projekt begonnen.

Dabei sollen Offenland- und Waldgebiete angekauft, Bewirtschaftungsformen zugunsten der Art optimiert sowie Konflikte mit dem Ausbau Erneuerbarer Energien minimiert werden.

Der NABU möchte herausfinden, welche Maßnahmen einen wirkungsvollen Schutz im Brut- und Nahrungsgebiet sicherstellen können. Der Rotmilan ist die einzige Vogelart,

von der mehr als die Hälfte des Weltbestandes in Deutschland brütet. Im Vogelsberg erreicht der Rotmilan mit die höchsten Siedlungsdichten. Mit fast 64.000 Hektar liegt dort das größte hessische EU-Vogelschutzgebiet, der Vogelsberg ist aber auch der am stärksten mit Windrädern bebaute hessische Landkreis. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Lebensbedingungen von Arten wie dem Rotmilan durch den weiteren Ausbau der Windenergie nachhaltig beeinträchtigt werden. Vor diesem Hintergrund fördern die Ovag Energie AG und Bürgerwind Ulrichstein das NABU-Projekt bis 2017.

## Fünf Prozent des Weltbestands

In Hessen ist der Rotmilan in geeigneten Lebensräumen annähernd flächendeckend verbreitet. Schwerpunkte befinden sich in einigen Mittelgebirgen – neben dem Vogelsberg auch Rhön, Kellerwald, Knüll und Upland –, während Teile der Rhein-Main-Ebene weitgehend unbesiedelt sind. Momentan ist von einem Bestand von etwa 1.000 bis 1.200 Paaren auszugehen, das sind ungefähr zehn Prozent des deutschen und fünf Prozent des weltweiten Bestands.

Neben Gefährdungsursachen wie Umweltgiften und Freileitungen steht im Zentrum des Projekts die Optimierung von Brut- und Nahrungsgebieten. Hinweise auf tödliche Kollisionen von Rotmilanen mit Windenergieanlagen sind gemessen an der geringen Zahl von Nachsuchen sowie der relativ kleinen Zahl der Milane unerwartet häufig, so dass er die deutsche Liste der Kollisionsopfer bedauerlicherweise mit anführt.

## Überregionaler Vorbild-Charakter

Als Ursache für die fehlende Scheuchwirkung der Windräder wird das attraktive Nahrungsangebot vermutet. Im Bereich der Anlagenfüße ist die Nahrung – nämlich Mäuse und andere Kleinsäuger – durch die kurze Vegetation besser verfügbar als in den umliegenden Feldern mit hoher Pflanzendecke.

Zum Abschluss des Projektes soll ein ehrenamtliches Bestandsmonitoring des Rotmilans im Vogelsberg einschließlich reproduktionsbiologischer Parameter aufgebaut werden, um die Entwicklung zeitnah dokumentieren und gegebenenfalls weitreichende Schutzmaßnahmen im Brutgebiet frühzeitig einleiten zu können. Die Projektergebnisse sollen über die Region hinaus auch für die Landes- und Bundesebene Ansätze liefern, wie im Brutgebiet Verbesserungen vorgenommen werden können, um den Konflikt zwischen Windenergie und Rotmilan zu minimieren.

## Freier Blick auf die Beute

Neben Flächenkauf und Pacht soll auch die Bewirtschaftung im Sinne des Rotmilans geändert werden, etwa durch extensive Weidewirtschaft. Dort wo Wiesen weiter intensiv gemäht werden, sollen in einer sogenannten Staffelmahd jeweils Teilflächen gemäht werden, so dass die Milane von Mitte Mai bis Mitte Juli durchgehend frisch gemähte Bereiche zur Nahrungssuche vorfinden.

So wie es andernorts schon „Lerchenfenster“ gibt, sollen künftig auch „Milanfenster“ angelegt werden. Dazu werden bei der Aus-

saat unter anderem von Raps, Mais und Weizen Teilflächen nicht eingesät, so dass Fehlstellen-ähnliche Strukturen zwischen fünf und 60 Quadratmetern entstehen, die der Rotmilan zur Nahrungssuche nutzen kann. Und schließlich sollen in Kooperation mit Jägern und Landwirten Futterplätze angelegt werden, an denen ausgelegtes Fallwild angeboten wird. Diese Futterstellen werden von Wildkameras überwacht – um Aussagen über die Nutzungsintensität treffen zu können, aber auch für die Öffentlichkeitsarbeit.

## Bestandszählung und Telemetrie

Als Ausgangsbasis finden 2013 und 2014 Bestandserfassungen statt. Später sollen Untersuchungen zeigen, wie effektiv die vorgenommenen Schutzmaßnahmen sind. Dabei wird das Portal [www.NABU-Naturgucker.de](http://www.NABU-Naturgucker.de) eingesetzt und für Auswertungen genutzt. Darüber hinaus sollen die Bewegungen einzelner Rotmilane per Satellit verfolgt werden,

um exakte Aussagen zur Raumnutzung treffen zu können. Dazu wurden 2013 bereits erste Erfahrungen gesammelt und im Rahmen des Projekts „Rettet die Roten“ der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) Vögel besendert.

Damit das Projekt erfolgreich verläuft, finden regelmäßig Treffen eines Arbeitskreises statt. Diesem gehören neben dem NABU die Staatliche Vogelschutzwarte, die Naturschutzbehörden, die Regionalplanung des Regierungs-



M. Sommerhage



W. Rolfes

Mit einer Flügelspannweite von bis zu 180 Zentimetern ist der Rotmilan etwas größer als ein Mäusebussard. Er war „Vogel des Jahres 2000“.



M. Sommerhage

So sieht es aus, wenn bei einer Staffelmahd nur Teilflächen gemäht werden (oben). Im Vogelsberg (links) liegt das größte hessische EU-Vogelschutzgebiet, in dem der Rotmilan am häufigsten vorkommt.

präsidiums Gießen sowie Vertreter des Naturschutzgroßprojektes Vogelsberg, des Forstes, der Landwirtschaft, der Ovag Energie AG und Bürgerwind Ulrichstein an.

In den ersten Monaten des Projekts wurden bereits über 50 Hektar für den Rotmilan neu gesichert – unter anderem durch Flächenkäufe. Der NABU freut sich, welche Akzeptanz das Projekt findet und ist sich sicher, dass dies ohne die Unterstützung aller Beteiligten nicht möglich wäre. ✂

Maik Sommerhage

# Paarung in der Libellen-Disco

Neuer Lebensraum für die **Grüne Keiljungfer**.

Ihre lindgrüne Brust macht die Grüne Keiljungfer unverwechselbar. Doch selbst aufmerksame Naturbeobachter werden nur noch selten ein Exemplar zu Gesicht bekommen, denn die Keiljungfer – auch als Grüne Flussjungfer bekannt – ist aus weiten Teilen Deutschlands verschwunden.

Um zu überleben, ist die kräftig gebaute Libelle auf langsam fließende, teils besonnte, teils beschattete Bäche und Flüsse angewiesen. Das Wasser sollte sauber und nicht zu kalt sein, der Grund kiesig-sandig mit vielen Flachstellen. Doch Regionen mit intakten Fließgewässern sind rar geworden in Deutschland. Allerorten wurden Flussläufe begradigt, die Ufer befestigt und die Sohlen ausgebaggert.

Ein Übriges tut die industrielle Landwirtschaft, deren Hinterlassenschaften in Form von Gülle, Dünger und Pestiziden das Wasser verseuchen. In Deutschland steht die Grüne Keiljungfer deshalb als stark gefährdete Art auf der Roten Liste.

## Libellenparadies Franken

Anders in Franken: Zwischen Erlangen, Nürnberg, Ansbach und Weißenburg, im sogenannten mittelfränkischen Becken, ist die Grüne Keiljungfer noch oft anzutreffen. Die Landschaft an den Flussläufen von Aurach, Bibert, Rezat, Rednitz und Zenn ist geprägt von

Grünland, intensiv bewirtschafteten Äckern und Fischteichen sowie Kiefern- und Fichtenwäldern. Auenwald säumt als schmaler Streifen die sandigen Flussufer. Die gesamte Region ist als Natura-2000-Gebiet geschützt – nicht zuletzt wegen der Grünen Keiljungfer, deren europaweit größte Population hier lebt. „Hier hat sie alles, was sie braucht“, sagt Bernd Raab vom bayerischen NABU-Partner Landesbund für Vogelschutz (LBV), der ein von der EU gefördertes Projekt zum Schutz der Großlibelle leitet.



„Wir wollen die Bestände sichern, miteinander verknüpfen und nach Möglichkeit vermehren“, sagt Raab. Zu diesem Zweck sollen Ufer und Flussbetten von Aurach, Bibert, Rezat und Rednitz auf einer Gesamtlänge von mindestens 35 Kilometern umgestaltet werden. Denn auch hier, im Schutzgebiet, ist die Grüne Keiljungfer unter Druck geraten: „Stellen-

jungfern zur Paarung stimulieren. „Sie ist sehr lichthungrig. Zuviel Schatten am Ufer bringt sie in Schwierigkeiten“, stellt der Biologe fest. Die Grüne Keiljungfer ist eine Libellenart des Hochsommers und mag es warm. Deshalb ließ Raab an der Rezat den Uferbewuchs auslichten und an manchen Stellen den Auenwald zurückschneiden. Jetzt fällt wieder mehr

Sonnenlicht auf Sandbänke und sandige Uferzonen. Den im Flussbett aufgeschütteten Kies hat die Strömung mitgerissen und neu verteilt, sodass der Fluss an diesen Stellen nun mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten fließt. Zudem ließ Raab Nebenarme ausbaggern, das Flussbett aufweiten und die Ufer abflachen.



Ch. Montig

Die Keiljungfer glänzt in lindgrün. Lichtreflexe stimulieren diese Libellen zur Paarung.



weise sind die Bestände eingebrochen“, sagt Raab. „Es gibt Flussabschnitte, wo gar keine Keiljungfern mehr vorkommen.“ Der Biologe will den Flüssen deshalb ihre Eigendynamik zurückgeben. Das fließende Wasser soll den Flusslauf ständig neu modellieren dürfen; mit Sandbänken und vegetationsfreien Uferstreifen.

### Im Sommerlicht

Um sich fortpflanzen zu können, braucht die Grüne Keiljungfer vor allem lichte Flachwasserzonen mit kiesigem Grund. An solchen Stellen treffen sich an warmen Tagen, wenn sich das Sonnenlicht auf den Kieseln bricht und im träge fließenden Wasser glitzert und flimmert, Männchen und Weibchen zur Paarung. Dabei umklammert das Männchen mit seiner Hinterleibszange den Kopf des Weibchens, während dieses den Hinterleib nach vorn krümmt und es entsteht das sogenannte Paarungsrade. Die Paarung dauert zwischen fünf und zehn Minuten.

„Libellen-Disco“ nennt Bernd Raab solche Flachwasserzonen, wo Lichtreflexe die Keil-



B. Raab



B. Raab



Um den Lebensraum der Libelle zu schützen, ließ der LBV Nebenarme ausbaggern, das Flussbett aufweiten und die Ufer abflachen.

### Larven im Ufersand

Die Grüne Keiljungfer, so scheint es, ist mit den Baumaßnahmen ganz zufrieden: „An einigen der umgestalteten Flussabschnitte hat sie sich bereits dauerhaft angesiedelt“, sagt Bernd Raab. Die Population habe sich stabilisiert. Mit messbaren Erfolgen sei jedoch erst zu rechnen, wenn sich die Natur vom Umbau erholt habe: „In drei bis vier Jahren werden die Bestandszahlen nach oben gehen“, ist der Biologe überzeugt. An einem der neu angelegten Nebenarme wurden bereits mehrfach Grüne Keiljungfern im Paarungsrade beobachtet. Nach der Trennung fliegt das Weibchen allein zur Eiablage. Dabei streift es das Eipaket im Flug an der Wasseroberfläche ab. Die sich daraus entwickelnden Larven verbringen bis zu vier Jahre eingegraben im Ufersand. ✂

Hartmut Netz

Weitere ausführliche Infos und Projektstagebuch unter [www.lbv.de](http://www.lbv.de).

S. Hennigs



### Auf Brautschau

Wenn die Männchen der Grünen Keiljungfer auf Brautschau sind, findet man sie meist am Ufer von Bachläufen, wo sie im Gebüsch oder auf Steinen hochend, oft nur wenige Meter entfernt von einem Rivalen, auf vorbeifliegende Weibchen lauern. Oder sie patrouillieren in der Mitte eines träge fließenden Flusses im langsamen Flug übers Wasser, während sich die Sonnenstrahlen in ihren durchscheinenden Flügeln fangen. ✂



## STUNDE DER GARTENVÖGEL

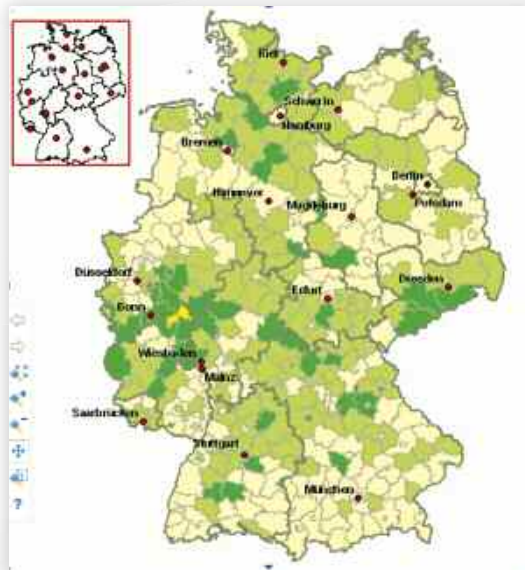
### Winterurlaub bis in den Mai

Trotz einiger Wetterkapriolen wurden bei der „Stunde der Gartenvögel“ erneut die Zahlen des Vorjahres übertroffen. 46.000 Naturfreunde nahmen an der gemeinsamen Aktion von NABU und LBV teil. Insgesamt wurden 1,1 Millionen Vögel gezählt. Dabei landete der Hausperling inzwischen traditionell auf Platz eins der Gartenvogelrangliste, gefolgt von Amsel, Kohlmeise, Blaumeise und Star.

„Erfreulich ist die anhaltende Zunahme des bedrohten Feldsperlings“, resümiert NABU-Vogelschutzexperte Lars Lachmann. „Sein Bestand im Siedlungsraum hat seit Beginn der Zählungen 2006 um das Dreifache zugenommen.“ Möglicherweise zieht es die Feldsperlinge stärker in die Dörfer und Städte, weil sich



Während im Frühjahr 2012 nur in einigen wenigen Regionen Kernbeißer beobachtet wurden (Karte oben), kam die Art 2013 fast flächendeckend vor. Ohne die Stunde der Gartenvögel wäre das niemandem aufgefallen, die Aktion zeigt also auch bei weniger häufigen Arten immer wieder spannende Ergebnisse.



Kernbeißer

F. Derer



in der Feldflur die Lebensbedingungen verschlechtert haben. Ernsthafte Sorgen muss man sich dagegen um einen unserer beliebtesten Zugvögel machen. Beim Mauersegler folgte nach der bereits kontinuierlichen Abnahme in den Vorjahren in diesem Jahr ein besonderer Bestandseinbruch.

Vor der „Stunde der Gartenvögel“ wurde viel spekuliert: ob das Usutu-Virus die Amseln weiter dezimiert, ob der lange Winter

fen, sondern solche, die Deutschland nur zur Durchreise nutzen.

Die Ergebnisse der „Stunde der Gartenvögel“ zeigen jedoch einen unerwarteten anderen Effekt. Es geht ebenfalls um Zugvögel, aber solche, die bei uns überwintern und außer bei uns vor allem in Nordeuropa oder im Osten brüten. Anscheinend haben einige dieser Vögel ihren Winterurlaub bis in den Mai verlängert und sind einfach zum Brüten bei uns geblieben, statt nach dem späten Winterende noch die Rückreise anzutreten.

Am deutlichsten wird dies beim Kernbeißer. Der große Fink mit dem dicken Schnabel wurde fünf Mal so oft beobachtet wie 2012! Der Kartenvergleich – links 2012 und rechts 2013 – zeigt das eindrucksvoll. Weitere Arten, die als Wintergäste bei uns häufiger denn als Brutvögel sind, traten deutlich gehäuft auf. Dazu gehören vor allem Erlenzeisig und Gimpel. Selbst die ungewöhnlichen plus 30 Prozent beim Eichelhäher sind möglicherweise auf verlängerten Verwandtschaftsbesuch aus dem Norden und Osten zurückzuführen. ✂

möglicherweise Kleinvögeln wie dem Zaunkönig geschadet hat und ob denn alle Zugvögel rechtzeitig aus dem Süden zurückgekommen sind. Die Sorgen um den Zaunkönig war unbegründet und selbst die Amsel hat bundesweit ihre 2012er Bestände exakt gehalten. Bei den Zugvögeln schließlich gab es zwar im zeitigen Frühjahr wegen der Kälte im Nordosten einen quer durch die Republik reichenden Stau. Davon waren aber weniger „unsere“ Brutvögel betrof-

Alle Ergebnisse unter [www.stunde-der-gartenvoegel.de](http://www.stunde-der-gartenvoegel.de).

M. Schäfer





NABU/G. Rottmann



„Die klügste Nacht des Jahres“. Unter diesem Motto stand am 8. Juni die lange Nacht der Wissenschaften, der sich erstmals auch der NABU angeschlossen hatte. In der Berliner Bundesgeschäftsstelle gab es viel zu entdecken, auszuprobieren und zu erleben. Bei entspannter, sommerlicher Atmosphäre konnte man sich Ausstellungen anschauen, Vorträgen lauschen und an Exkursionen teilnehmen. Auch NABU-Experten waren vor Ort und hatten ein offenes Ohr für Fragen rund um Wölfe, Vögel, Naturschutzgebiete und vieles mehr. „Hingucker“ des Abends war eine original kirgisische Jurte, ein traditionelles Nomaden-Zelt, in dem die Hirten im kirgisischen Hochgebirge leben. Im gemütlichen Inneren konnte man sich ausführlich über den Schneeleoparden und die Schutzmaßnahmen für die gefährdeten Großkatzen informieren. Eine Bildergalerie zur Veranstaltung gibt es im NABU-Netz. ✂



Ein Fuchs auf Kormoran-Insel: Am 7. Juni gelangte zum zweiten Mal seit dem Start der Dauerbeobachtung der Kormoran-Kolonie im NABU-Wasservogelreservat Wallnau in der Brutzeit ein Fuchs auf die Brutinsel. Dabei konnte per Webcam das Verhalten des Räubers live verfolgt werden. Erstaunlich war, wie deutlich der Fuchsanfang vor allem seine Vorliebe für Kormoran-Eier zeigte. Die noch in den Nestern anwesenden Jungvögel wurden weitgehend ignoriert. Vorsichtig, ohne die Eier zu öffnen, griff er dabei mit seinem Maul zu, lief langsam weg und verscharrte seine Beute anschließend in nahegelegenen Verstecken. Erst zum Schluss spürte er am Rande der Kolonie junge Kormorane auf und tötete diese. Ein großer Teil der Jungvögel blieb jedoch zunächst unbehelligt. Sie tötete er erst bei Besuchen in den kommenden Tagen, so dass schließlich fast kein Jungvogel im Norden und Süden der Insel überlebte. Weitere ausführliche Infos im Webcam-Tagebuch. ✂

**TONI**  
gegen  
**VOGELTOD**  
an Turbinen u. Fassaden  
[www.vogelschutz.org](http://www.vogelschutz.org)

**vögel**  
Magazin für Vogelbeobachtung  
Deutschlands beliebtestes Magazin für Einsteiger und fortgeschrittene Vogelbeobachter.  
Kostenlose Leseprobe / Probeheft unter [www.voegel-magazin.de](http://www.voegel-magazin.de) od. Tel. 07953 9787-0

**ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN 2013/14**  
von Biologen geführt, 4 bis 12 Teilnehmer

- \* SPANIEN 08.09.–16.09.13 Vogelzug im Hinterland u. an der Straße v. Gibraltar
- \* GAMBIA/SENEGAL 28.01.–13.02.14
- \* POLEN 14.–23.04./25.04.–04.05.14 diverse Termine
- \* KASACHSTAN 16.04.–01.05.14 Tulpen & Vögel
- \* LESBOS 17.04.–26.04.14 Artenfülle zur Zugzeit
- \* RUMÄNIEN – Donaudelta 25.04.–03.05.14
- \* FINNLAND **NEU** 19.05.–25.05.14
- \* SPANIEN – Grand Tour **NEU** 22.05.–05.06.14
- \* WEISSRUSSLAND **NEU** 25.05.–01.06.14
- \* RUMÄNIEN – Karpaten **NEU** 28.06.–04.07.14

Außerdem im Programm: Slowakei, Spitzbergen, Falkland/Südgeorgien & Naturfotoreisen weltweit

**Reisen in die Natur**  
Stuttgarter Straße 7, D-73630 Remshalden, Tel: 071 51/99 46 10, Fax: 071 51/99 46 11; E-Mail: [j-griesinger@reisen-in-die-natur.de](mailto:j-griesinger@reisen-in-die-natur.de) [www.reisen-in-die-natur.de](http://www.reisen-in-die-natur.de)

**Süße 8,5% Rendite aus Peru**

Fotos: Nick Pye, hakze

**CacaoInvest**

Ihre Investition in Biokakao und natürlichen Mischwald.

- Auszahlungen bereits ab Jahr 2 möglich.
- Bis zu 8,5 % Rendite p.a.

**BaumSparVertrag**

Ihre Investition in Wald- und Artenschutz.

- Ab 33 € monatlich oder 360 € jährlich.
- 4 bis 9 % Rendite p.a.

Informationen unter 02 28/943 778-0 [www.forestfinance.de](http://www.forestfinance.de)

**ForestFinance**  
Wir machen Wald.

**DIE NEUE BREHM-BÜCHEREI**

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt beim Verlag! Prospekt jetzt downloaden unter: [www.neuebrehm.de](http://www.neuebrehm.de)  
Westarp Wissenschaften-VerlagsgmbH; Kirchstraße 5; D 39326 Hohenwarsleben; Tel.: +49/039204/850-20; Fax: +49/039204/850-17; E-Mail: [info@westarp.de](mailto:info@westarp.de)

- Blütenökologie** **NEU**
- Grabwespen**
- Der Flussbarsch** **NEU**
- Süßgräserfibel für Pferdehalter**
- Paddock Trail** **NEU**
- Der Amphibienhelfer**
- Hotspots Europas** **NEU**

**Artenvielfalt bei uns seit 64 Jahren**  
[www.neuebrehm.de](http://www.neuebrehm.de)



## KURZ GEMELDET

→ Zum Höhepunkt des Vogelzuges über Deutschland ruft der NABU im Rahmen des EuroBirdwatch 2013 erneut zur **Vogelbeobachtung** auf. Bundesweit stehen am 5. und 6. Oktober zahlreiche fachkundig geleitete Exkursionen im Programm. Weitere Infos: [www.birdwatch.de](http://www.birdwatch.de).

→ Am 23. und 24. November findet in Zusammenarbeit mit dem NABU Isernhagen-Altwarmbüchen bei Hannover eine internationale Fachtagung „Verbreitung, Ökologie und Schutz der **Schlingnatter** – Reptil des Jahres 2013“ statt. Info unter [www.feldherpetologie.de](http://www.feldherpetologie.de). ✂



T. Dove

## BIESENTHALER BECKEN

### Lückenschluss im Naturparadies

Die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe hat erfolgreich zehn Hektar im Herzen des Brandenburger Naturschutzgebietes „Biesenthaler Becken“ bei Bernau erworben. Das neue Flurstück verbindet bereits im Stiftungsbesitz befindliche Gebiete miteinander und schließt damit eine große Lücke in dem rund 334 Hektar großen NABU-Naturparadies.

Für die zahlreichen seltenen und gefährdeten Arten, die im Biesenthaler Becken leben, ist ein zusammenhängendes Gebiet in NABU-Hand von besonderem Wert. Durch den Kauf wird der Weg frei für den ökologischen Waldumbau der zum großen Teil von künstlichem Kiefernwald bewachsenen Fläche. Die NABU-Stiftung will hier wieder ungestörten und ursprünglichen Naturwald entwickeln, der vielfältige Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten bietet. Den randlichen Erlenbruch, in dem der Kranich Unterschlupf findet, hat die NABU-Stiftung bereits der freien Naturentwicklung übergeben. Der ebenfalls erworbene Halbtrockenrasen wird künftig von einer Schafherde gepflegt.

Die Kosten von rund 100.000 Euro für den Kauf wurden durch Spenden getragen, zu denen der NABU bundesweit aufrief. Herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen! ✂

## BUGA 2015

### Am „blauen Band der Havel“

Seit Mai ist der NABU offizieller Partner der in zwei Jahren beginnenden Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion. Unter dem Motto „Von Dom zu Dom – das Blaue Band der Havel“ möchte der Zweckverband der BUGA 2015 das derzeit größte Flussrenaturierungsprojekt in Europa, das vom NABU koordiniert wird, in die Öffentlichkeit rücken. Erstmals ist damit ein Fluss Teil einer Bundesgartenschau. Die BUGA findet auf 90 Kilometern entlang der Havel statt und ist deshalb eng mit dem Landschaftsraum verbunden.

„Unsere Gäste werden sowohl die gestalteten Parks als auch die naturnahe Havelregion genießen. Im Grunde handelt es sich um eine 90 Kilometer lange Gartenschau, in der ursprüngliche Landschaft, eine artenreiche Tierwelt und die eigentlichen Gartenschau-Parks in den fünf BUGA-Kommunen mit-

einander verschmelzen“, sagte Erhard Skupch, Geschäftsführer des BUGA-Zweckverbandes bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages in Havelberg.



NABU und BUGA-Zweckverband wollen mit der Zusammenarbeit einen sanften Tourismus ankurbeln. „Davon profitieren sowohl die stressgeplagten Großstadtmenschen wie auch die Natur selbst. Die vielfältigen Lebensbereiche der Havelregion sollen in ihrer Einzigartigkeit und Vielfältigkeit wahrgenommen werden – das Wissen um sie kann sie schützen und letztlich erhalten“, so Skupch. ✂

## „ROTKÄPPCHEN LÜGT!“

### Bundesweiter „Tag des Wolfes“

Am 30. April hat der NABU erstmals einen bundesweiten „Tag des Wolfes“ begangen. Hierzu gab es Aktionen in allen zwölf Bundesländern, die seit der Rückkehr der Wölfe Wolfsnachweise vorzuweisen hatten. Außerdem nahm Baden-Württemberg als „Wolfserwartungsland“ teil.

Während unter anderem im Berliner Hauptbahnhof Rotkäpp-

chen zu einem Flash-Mob aufliefen und in Innenstädten Infostände präsent waren, übernahm der niedersächsische Umweltminister Stefan Wenzel eine Wolfspatenschaft. Niedersachsen ist das erste Alt-Bundesland mit Wolfsrudeln.

Der NABU sieht sich durch den großen Anklang des „Tag des Wolfes“ bestätigt. Experte Markus Bathen: „Es gibt einen immer größer werdenden Informationsbedarf. Jeder kennt den Wolf aus den Märchen. Dort wird er als Menschenfresser tituliert. Mit der Rückkehr des Wolfes nach Deutschland wollen die Menschen schlicht wissen, mit wem sie es zu tun haben.“ Der NABU hat anlässlich des Aktionstags die 50 wichtigsten Fragen und Antworten zum Wolf in einem „FAQ-Katalog“ online veröffentlicht. ✂





## ERFOLGREICHE FOTOFALLE

### Den Schneeleoparden auf der Spur

Das Tien-Shan-Gebirge ist eines der letzten Rückzugsgebiete für Schneeleoparden. Auf kirgisischem Boden leben nur noch etwa 200 bis 300 der vom Aussterben bedrohten Großkatzen. Wie viele es genau sind, können Experten zurzeit nur schätzen. Dank des Engagements vieler Spender konnte der NABU nun Fotofallen kaufen und im Tien-Shan-Gebirge installieren.

Das Revier eines Schneeleoparden umfasst bis zu 40 Quadratkilometer. Umso erstaunter war die NABU-Rangertruppe „Gruppa Bars“, als sie die Fotofallen zum ersten Mal kontrollierte: Bereits eine

Woche nach der Platzierung war ein Schneeleopard durch die Fotofalle geschlichen. Tolkunbek Asykulov ist begeistert: „Dass wir so schnell einen Schneeleoparden im Bild haben, zeigt uns, dass unsere Experten die Fotofallen gut platziert haben. Die Kameras werden dabei helfen, die Tiere in freier Wildbahn zu beobachten, ihre Fährten ausfindig zu machen und letztlich zu einem verbesserten Schutz beitragen.“

Weitere Fotos unter [www.international.nabu.de/Expedition](http://www.international.nabu.de/Expedition) und auf [facebook.de/Schneeleoparden](https://facebook.de/Schneeleoparden). ✂

## FONDS FÜR HINTERBLIEBENE

### Wilderer töten jährlich 40 Ranger in Afrika

Wer sich für den Schutz seltener Arten einsetzt, lebt in Afrika gefährlich: Jährlich werden rund 40 Menschen von Wilderern auf ihrer Jagd nach Horn und Elfenbein getötet. Vor allem die Nationalparke Afrikas zählen zu den Hauptgebieten der Wilderer bei ihrer Jagd nach Elfenbein, Nashorn-Horn oder Buschfleisch. Zu ihrer Ausrüstung zählen neben Fallen meist auch halb- oder vollautomatische Schusswaffen. Seit 1989 sind allein in Äthiopien 35 Ranger während ihres Dienstes getötet und 34 schwer verletzt worden.

Aus diesem Grund setzt sich die NABU International Naturschutzstiftung in Äthiopien für eine finanzielle Versorgung von Hinterbliebenen ein, die Angehörige bei ihrem Einsatz als Ranger verloren haben. Gemeinsam mit der „Ethiopian Wildlife Conservation Authority“ (EWCA) setzte die Stiftung dazu einen Fonds auf, der zunächst

mit 50.000 Euro aus einer zweckgebundenen Erbschaft ausgestattet ist. Die ersten sieben Familien erhielten im April finanzielle Unterstützung. „Wird ein Ranger während seines Einsatzes für den Natur- und Artenschutz getötet, verlieren seine Angehörigen nicht nur einen geliebten Menschen, sondern meist auch das Haupteinkommen für die ganze Familie“, sagte der Stiftungsvorsitzende Thomas Tennhardt.

Jährlich übermittelt EWCA die Zahl der betroffenen Familien an die NABU-Stiftung. Auf dieser Grundlage wird festgelegt, welche Familien für die Auszahlung in Frage kommen. Die Stiftung plant den Fonds, der bislang nur in Zusammenarbeit mit EWCA und nur in Äthiopien greift, auch auf andere Länder auszuweiten. ✂

Weitere Informationen unter [www.NABU-International.de](http://www.NABU-International.de).

## VOGELINSEL TRISCHEN

### Ein gutes Jahr für die seltenen Löffler

Die mitten im Nationalpark schleswig-holsteinisches Wattenmeer gelegene NABU-Vogelinsel Trischen hat viele Besonderheiten zu bieten, so etwa Deutschlands einzige am Boden brütende Wanderfalken. Die eigentlichen Stars Trischens aber sind inzwischen die Löffler. Bei der aktuellen Vogelerfassung konnte NABU-Vogelwartin Julia Baer auf den Salzwiesen jetzt 89 Löffler-Nester zählen, das sind doppelt so viele wie im Vorjahr. Einschließlich der meist schon flüggen Jungvögel ist die Kolonie derzeit 230 Tiere stark.

Löffler brüten bei uns erst seit wenigen Jahren. Ausgehend von

einer großen Kolonie in Holland breiteten sich die Vögel entlang der Küste nach Osten hin aus. Inzwischen brüten sie auf mehreren ost- und nordfriesischen Inseln. 2012, rund 20 Jahre nach der Erstansiedlung, wurden im gesamten deutschen Wattenmeer immerhin 421 Paare gezählt.

Nicht alle Vögel waren auf Trischen dieses Jahr so erfolgreich wie die Löffler. In den letzten Junitagen ließ starker Westwind den Wasserstand um und auf Trischen rund einen Meter ansteigen. Dadurch wurden viele Nester der in den niedrig gelegenen Inselbereichen brütenden Arten überschwemmt.

Beim in Deutschland vom Aussterben bedrohten Sandregenpfeifer etwa fielen drei von vier Nestern der Flut zum Opfer. Und in der 170 Paare großen Lachmöwenkolonie hat nach Beobachtung von Julia Baer kein einziges der Küken das Hochwasser überlebt. ✂



F. Derer

Bereits seit 1927, also seit 86 Jahren, kümmert sich der NABU um Trischen. Für den laufenden Unterhalt der hochwasserfesten Inselhütte und die Ausrüstung der Vogelwartin ist der NABU auf Spenden angewiesen.

# Grün, grüner, am grünsten

Ein Besuch in der **NAJU-Station Dachsenberg**.

**E**s ist still und grün, der Wald verschluckt alle Geräusche. Dicht an dicht stehen rund um die NAJU-Station Dachsenberg Gräser, Bäume und Farne. Das Grün leuchtet intensiv und sogar der alte Feuerwehrturm ist mit einer grünen Pflanzenschicht überzogen.



Dass hier vor über 20 Jahren eine ehemalige DDR-Geheimdienstanlage stand, kann man sich gut vorstellen, so gut versteckt, wie das Gelände ist. Wer sich hier am wohlsten fühlt? Heerschaaren von Stechmücken. Das bekommen auch die 15 Kinder zu spüren, die ein Wochenende im Bewegungscamp auf dem Dachsenberg verbringen. Sie sind zerstoichen, aber glücklich: „Ich fand das Wochenende ganz toll, die Hütten sind sehr gemütlich und der Ausflug in den Kletterpark war cool“, erzählt die zehnjährige Eileen.

## Naturerlebnis in Großstadtnähe

Vor allem gibt es auf dem Dachsenberg auch Mistkäfer, die die Kinder ohne Scheu auf die

Hand nehmen. Was für viele Stadtkinder ungewohnt ist, wird in der NAJU-Station gelehrt: der Umgang mit der Natur und den dazugehörigen Lebewesen. „Wir bieten fast alle zwei Wochen am Wochenende Camps an, nicht nur auf dem Dachsenberg, im Herbst und im Sommer gibt es auch ein einwöchiges Camp für Kinder“, erzählt Anja Schenk, die in diesem Bewegungscamp als Betreuerin mit dabei war. Die Themen variieren, mal geht es um Bewegung, mal um Kräuterbestimmung und im letzten Jahr wurde ein Paddelcamp angeboten.

Die 27-jährige Anja Schenk ist von Beruf Lebensmittelchemikerin und schon seit sieben Jahren ehrenamtlich für die NAJU aktiv, seit 2011 im Vorstand. „Ohne unser Engagement wäre es hier schwierig, die Arbeit ist schon jetzt kaum zu schaffen“, sagt sie. Sie sei froh, dass es jetzt eine fest bezahlte Stelle für eine Jugendreferentin gäbe, die vom NABU Sachsen bezahlt wird.



Cornelia Thate ist seit November 2012 für die NAJU-Koordination in Sachsen zuständig. Leider seien die Nachfragen für Kinderprogramme rückläufig, daher bemühe sich die NAJU die bestehenden Angebote gut zu bewerben und zu befüllen. „Wir wollen natürlich möglichst viele Kinder bei der NAJU halten, denn wir brauchen den Nachwuchs, damit wir die Umweltbildung auch weiterhin anbieten und wir die Naturschutzaktionen halten können“, sagt Thate. Beim Projekt „WildLife“ stehen zum Beispiel Übernachtungen im Wald auf dem Programm, bei denen sich im Bach gewaschen und mit Feuer gekocht wird. So erfahren die Jugendlichen, wie es sich ohne Strom und fließend Wasser lebt.

Der Dachsenberg liegt in der Dresdner Heide und bekam seinen Namen aufgrund der zahlreichen Dachsbauten, die ihn durchzogen. Dachse sind allerdings rar geworden, ein letztes Paar hält tapfer die Stellung.

Angelegt an die Dachsbauten sind auch die Übernachtungshütten. Mitte der 1990er-Jahre wurden fünf Lehmfachwerkhütten in zahlreichen ehrenamtlichen Arbeitsstunden errichtet. 20 Personen können in den Hütten übernachten. Die natürliche Bauweise kommt ohne Dämmeinlagen, Dampfstopper und Ähnlichem aus, das Mauerwerk atmet und produziert so ein angenehmes Raumklima. Die Dächer sind mit Lärchenschindeln gedeckt.

### Dringende Sanierung

Zusätzlich zu den Hütten gibt es ein Gemeinschaftshaus, in dem bei strömendem Regen gespielt werden kann. Dort gibt es nun jedoch viel Arbeit. Unter anderem muss die Trinkwasserleitung repariert werden. „Wir bringen momentan Wasser zum Kochen mit, aber für solche Reparaturen sind wir drin-

gend auf Spendengelder angewiesen“, so Anja. Investiert werden soll auch in eine Biokläranlage und eine zweite Feuertreppe, um den Dachboden nutzen zu können.

Die Mühe lohnt sich, denn schaut man in die müden aber strahlenden Kinderaugen, war es wohl ein in Erinnerung bleibendes Bewegungswochenende. „Wir hatten etwas



Pech mit dem Wetter, bei der Radtour sind alle sehr nass und sehr dreckig geworden“, erzählt Anja Schenk. Für Viktor und Tobias – beide elf Jahre alt – hat es sich trotzdem gelohnt, denn die Ankunft nach der Radtour im Kletterpark war „das Beste des Wochenendes“. Sie wissen sich aber auch bei Regen zu beschäftigen und bauen geduldig Kartenhäuser. Und Situationen, in denen Anja als Umweltbildnerin auftritt, gibt es immer wieder. Sie erklärt zum Beispiel geduldig, dass es jetzt Energieverschwendung wäre, nochmal den Teewärmer anzuhetzen – auch das gehört zu der Arbeit der NAJU dazu. ✂

Text und Fotos: Nicole Flöper

Kontakt: NAJU Dresden, Tel. 0351-4716566, dachsenberg@naju-dresden.de, www.naju-dresden.de.

Anzeige

++Flyer++Plakate++Broschüren++Präsentationsmappen++Postkarten++Blöcke++Visitenkarten++Briefpapier++

#### Recyclingpapier ✓

Wir verwenden ausschließlich Recyclingpapiere.

#### Nachwachsende Rohstoffe ✓

Wir drucken mit Farben auf Pflanzenölbasis.

#### Ökostrom ✓

Wir arbeiten mit Strom aus erneuerbaren Energien.

#### Klimaneutral ✓

Wir produzieren und versenden klimaneutral.

kurze Lieferzeiten und bequeme Zahlung per Rechnung

[www.dieUmweltDruckerei.de](http://www.dieUmweltDruckerei.de)

Einfach.  
Nachhaltig.

 **dieUmwelt  
Druckerei**





Nach der Flutkatastrophe 2002 sollte alles besser werden. Mehr und höhere Deiche, ein effizientes Frühwarnsystem, weniger Baugebiete und landwirtschaftliche Nutzflächen in potenziellen Überschwemmungsgebieten und vor allem mehr Raum für Flüsse und Bäche sollten die Folgen anhaltender Starkregenereignisse in Grenzen halten.

Nun hatten wir im Juni erneut ein Jahrhunderthochwasser. Immerhin, das Vorwarnsystem hat gut funktioniert. Da die Wetterdienste schon frühzeitig auf die extremen Regenmengen hinwiesen, konnten sich viele Menschen an Donau oder Elbe rechtzeitig auf die Fluten vorbereiten. Dennoch sind die Folgen gewaltig. Der volkswirtschaftliche Schaden wird auf zwölf bis 15 Milliarden Euro geschätzt. Dabei sind die Kosten für die Erneuerung von Verkehrswegen und sonstiger Infrastruktur nicht eingerechnet. Alleine die Deutsche Bahn rechnet mit Folgekosten in Höhe von mehreren Hundert Millionen Euro.

### Worten müssen Taten folgen

Bund und Länder haben sich auf die Einrichtung eines Fluthilfe-Fonds mit einem Volumen von rund acht Milliarden Euro verständigt. Darüber hinaus möchten die Länder EU-Mittel aus dem Strukturfonds sowie dem Fond für den ländlichen Raum zur Hilfe für die Flutopfer einsetzen. Notwendige Maßnahmen, keine Frage. Noch sinnvoller allerdings wäre es, den Sonntagsreden nach Hochwasserkatastrophen endlich nachhaltige wie vorbeugende Taten folgen zu lassen.

Heldengeschichten wie die des Oberst Claus Körbi, Kommandeur des Bundeswehr-Landeskommandos Sachsen-Anhalt, der bei Fischbeck drei Lastkähne versenken ließ und so ein 90 Meter großes Loch im Elbdeich stopfte, gehen am Kern des Problems vorbei. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat in seinem 2009 erarbeiteten Auenzustandsbericht belegt, dass über zwei Drittel der ehemaligen Überschwemmungsflächen an den Flüssen in Deutschland vernichtet wurden. Zudem befinden sich nur noch zehn Prozent der Auen in einem naturnahen Zustand.

### Natürliche Rückhaltebecken

BfN-Präsidentin Beate Jessel hat nach dem Hochwasser in Sachsen 2010 Klartext geredet: „Technischer Hochwasserschutz wird auch in Zukunft allein nicht ausreichen, um mögliche Hochwasserkatastrophen abzuwenden. Nur ausgedehnte Flussauen können als natürliche Rückhaltebecken den Abfluss großer Wasser-

# Für ein „Blaues Band“

Wir brauchen naturnahen **Hochwasserschutz**.

massen stetig verlangsamten und damit das Hochwasserrisiko im gesamten Flusslauf verringern.“ Zumal sich 2013 an der Elbe wieder einmal gezeigt hat, dass funktionierende Deiche im Oberlauf eines Flusses die Probleme flussabwärts – etwa in Magdeburg – noch verschärfen können.

Nach Ansicht des NABU sollte sich der Deichausbau künftig auf Siedlungen und wichtige Infrastruktur konzentrieren. Gleichzeitig müssten mindestens 500.000 Hektar, langfristig sogar 80 Prozent der heute landwirtschaftlich genutzten Auen an Flüssen wieder naturnah gestaltet werden. NABU-Naturschutzexperte Till Hopf weiß allerdings, dass so etwas bei größtenteils bewirtschafteten Flächen in Privatbesitz nicht von heute auf morgen geht: „Flächen müssen gekauft oder getauscht und dabei Entschädigungsvereinbarungen für die betroffenen Landbesitzer getroffen werden.“



S. Hennigs



S. Hennigs

### Gutes Beispiel Havel

Retentionsflächen an der Unteren Havel haben bereits in diesem Jahr viel Hochwasser aus der Elbe aufgenommen und so zur Entlastung der Elbanlieger beigetragen. Im Zuge des NABU-Renaturierungsprojektes werden an der Unteren Havel durch den Rückbau von Deichen und Dämmen weitere 500 Hektar Überflutungsfläche zurückgeholt. Auch der Anschluss von Flutrinnen trägt zur Verbesserung des Hochwasserschutzes bei. „Nach Abschluss der Renaturierung werden die Pegel in Rathenow künftig mindestens zehn Zentimeter niedriger ausfallen als heute“, prognostiziert Rocco Buchta, Leiter des NABU-Havelprojektes.

Das Bundesverkehrsministerium will mit einer Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung das Wasserstraßennetz in Deutschland erhalten und modernisieren. Diese Reform bietet aus NABU-Sicht die Chance, den Gewässer- und Naturschutz deutlich stärker als bislang in die Verkehrsnutzung der Flüsse zu integrieren. Bitter notwendig, denn der von der EU-Wasserrahmenrichtlinie geforderte „gute Zustand“ für alle Flüsse bis 2015 ist



K. Karkow



K. Karkow

Das Elbehochwasser 2013 erreichte die Untere Havel. Zur Entlastung der Elbe-Hochwasser-Region wurden Havelpolder geflutet.



Ein sechseitiges A4-Infoblatt „Ein Blaues Band für den Naturschutz – Die Wasserstraßenreform als Chance für Gewässer und Auen“ gibt es kostenlos beim NABU-Natur-Shop (Artikel-Nr. 5246). PDF-Download unter [www.blaues-band.org](http://www.blaues-band.org).

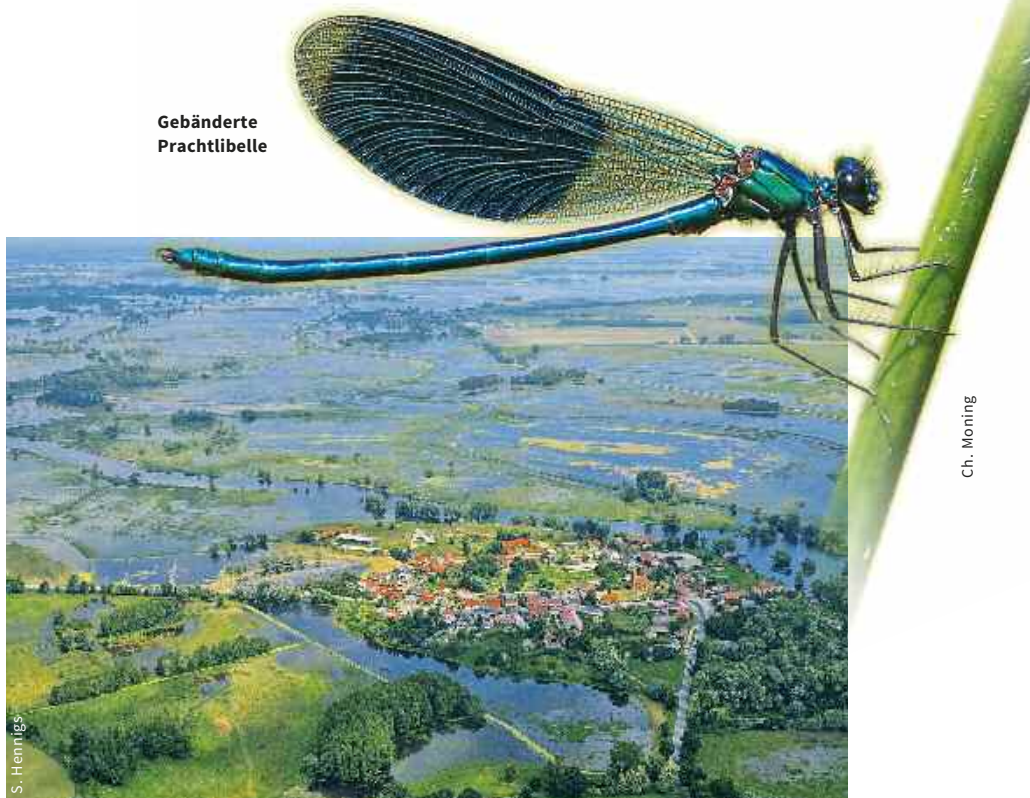
noch sehr weit weg. Und neben dem Eintrag von Nährstoffen, vor allem aus der Landwirtschaft, ist dafür in erster Linie „die Veränderung der Gewässerstruktur durch Begrädiung, Uferbefestigungen und Wehre verantwortlich“, so NABU-Experte Hopf.

Im Rahmen der Wasserstraßenreform sollten daher alle Bundeswasserstraßen auf ihre volkswirtschaftliche Effizienz und ihre Umweltverträglichkeit getestet werden. Sinnvoll wäre es zudem, ineffiziente Bundeswasserstraßen aus der Nutzung zu nehmen, findet NABU-Präsident Tschimpke: „Die Renaturierung dieser Flüsse kann dann über ein neu aufzulegendes Bundesprogramm ‚Blaues Band‘ erfolgen, das von der Bundeswasserstraßenverwaltung in Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden und Umweltverbänden umgesetzt wird.“

Bernd Pieper

Weitere Informationen unter [www.blaues-band.org](http://www.blaues-band.org).

Gebänderte Prachtlibelle



Ch. Mönig

S. Hennigs



## NABUSALON

### Kontakte knüpfen für mehr Naturschutz

„Wir machen blau – für lebendige Flüsse“ lautete die Botschaft des 21. NABUsalons in Berlin. In der ganz in Blau gehüllten Bundesgeschäftsstelle tummelten sich rund 200 Besucher und erfreuten sich am sommerlichen Buffet mit Zander und Hecht aus der Blumberger Mühle. Zu den Gästen zählten Vertreter der Bundes- und Landesregierungen, Abgeordnete des Deutschen Bundestages, Botschafter, Vertreter der Umweltbehörden, Unternehmensrepräsentanten und internationale Ehrengäste.

„Die traurige Aktualität, die das Thema ‚Blaues Band‘ dieser Tage durch die dramatische Hochwassersituation bekommen würde, konnte man damals bei der Einladung noch nicht erahnen“, sagte NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller bei der Begrüßungsrede.

Unter den Gästen war auch Bundesumweltminister Peter Altmaier. „Der NABU ist einer der Verbände

mit der größten Reputation überhaupt“, sagte Altmaier. Er sei beeindruckt, wie NABU-Präsident Olaf Tschimpke immer wieder seine Ziele erreiche, wie beispielsweise jüngst mit der Einführung einer Clearingstelle für die Energiewende. Auch der SPD-Parteivorsitzende Sigmar Gabriel, der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Jürgen Trittin, sowie Christian Ruck, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU, gratulierten Olaf Tschimpke zu seinem zehnjährigen Jubiläum. ✂



NABU/Susanne Paufer

NABU/G. Rottmann

Hierisch willkommen im  
**NABUSALON**

## NABU-HOTLINE

### Wohin mit Fledermaus-Findlingen?

Mit der Geburt der Jungen Anfang Juli begann für Fledermaus-Mütter in ihren Sommer-Quartieren, den „Wochenstuben“, eine aufregende Zeit. Bis zur Selbständigkeit der Jungtiere Ende August müssen sie sich intensiv um ihren Nachwuchs kümmern. Dabei kommt es immer wie-

der vor, dass einzelne Jungtiere verwaisen, abstürzen oder geschwächt am Boden liegen. Ohne menschliche Hilfe können solche Fledermaus-Findlinge nicht überleben. Am häufigsten trifft man auf Zwergfledermäuse, die ihre Quartiere meist an Gebäuden eingerichtet haben.

Wer einen Fledermaus-Findling aufliest, kann sich unter Tel. 01577-4153954 an die neue Fledermaus-Hotline des NABU Hessen wenden. Petra Gatz vermittelt dort örtliche Ansprechpartner und Experten – auch über Hessen hinaus – und beantwortet Fragen rund um die faszinierenden Nachtjäger.

Als „Erste Hilfe-Maßnahmen“ für Fledermaus-Findlinge empfiehlt es sich, die Tiere mit dünnen Handschuhen oder einem weichen Tuch vorsichtig aufzunehmen und in eine Schachtel mit Luftlöchern zu setzen. Wer einem Fledermaus-Findling helfen wolle, soll sich auf diese Maßnahme beschränken und die weitere Betreuung Fledermaus-Experten überlassen. ✂



picture alliance/WILDLIFE/D. Harms



F. Derer



## VOR GERICHT

→ Im Rechtsstreit um **Tiefflüge im Vogelschutzgebiet Colbitz-Letzlinger Heide** hat das Bundesverwaltungsgericht dem NABU Sachsen-Anhalt recht gegeben: Naturschutzverbände müssen vor der Durchführung von militärischen Tiefflügen über Schutzgebieten grundsätzlich angehört werden. Ein Sonderrecht der Bundeswehr gibt es nicht. Dem Recht auf Anhörung folgt nach Auffassung von NABU-Anwalt Peter Kremer auch das Recht auf inhaltliche Überprüfung der Tiefflüge: „Die Bundeswehr wird nun besonders zu prüfen haben, ob Tiefflüge gerade in der Brutzeit stattfinden müssen.“

→ Überraschend schnell endete das Revisionsverfahren gegen den Jäger, der im April 2012 einen **Wolf im Westerwald** erschoss. Das Verfahren wurde gegen geringe Auflagen eingestellt. Keinen Eingang in das Urteil fanden das Bundesjagd- und Bundesnaturschutzgesetz. „Die schnelle Entscheidung hat eine abschließende und umfassende rechtliche Bewertung der Tat verhindert“, kritisiert NABU-Wolfsexperte Markus Bathen. So wäre nach Bundesnaturschutzgesetz das Töten des streng geschützten Wolfes als Straftat zu bewerten. Das verhängte Strafmaß hätte demnach weitaus höher ausfallen müssen. Vom Landgericht erhielt der Jäger lediglich die Auflage, seinen Jagdschein und alle Waffen zurückzugeben sowie eine Strafzahlung von 3500 Euro zu leisten.

→ Der NABU hat seine Klage gegen die geplante **Erweiterung einer Putenmastanlage** mitten im Naturschutzgebiet Düffel und damit auch im EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“ gewonnen. Das Verwaltungsgericht Düsseldorf lehnte die Erweiterung um weitere 20.000 Tiere „als nicht vereinbar mit dem Naturschutzrecht“ ab. Damit dürfen keine weiteren Ställe gebaut werden und die schleichende Industrialisierung der Landwirtschaft in einem EU-Vogelschutzgebiet ist in diesem Fall erfolgreich abgewendet worden. ✂

## BRUTSAISON 2013

### Zu nass, zu kalt

2013 wird in vielen Regionen als schlechtes Storchenjahr in die Annalen eingehen. Vielerorts litt der Nachwuchs unter dem heftigen Regen und den kalten Frühjahrs-temperaturen. Teils ertranken die Küken sogar im Horst, weil die Storcheneltern immer öfter Plastiktüten in die Nester einbauen und so das Regenwasser nicht ablaufen kann. Den vom NABU besenderten schleswig-holsteinischen Störchen erging es nicht viel besser. Nur Nick, Adele und Michael zogen erfolgreich Junge auf. Astrid hatte zwar

gebrütet, aber es waren aber keine Jungen geschlüpft. Gustav verlor seine Jungen während des großen Regens.

Nicht nur Störche waren betroffen. In der baden-württembergischen Ortenau etwa am Kaiserstuhl starb fast der gesamte Wiedehopf-Nachwuchs. Auch Schwarzkehlchen und Mehlschwalben litten, bei den Eisvögeln am Rhein wurden die Brutröhren überflutet. ✂



## Die NABU VISA Card.

Kleine Karte  
für große Projekte

Gerade heute braucht es mehr denn je Menschen, die sich für das Wohl von Natur und Tier einsetzen. Mit der NABU VISA Card können Sie ganz einfach mithelfen und die Projekte des NABU fördern. Von der ersten Jahresgebühr (15,- Euro bei der Wahl eines Tiermotivs) erhält der NABU 10,- Euro. Darüber hinaus unterstützen alle Kreditkartenumsätze (außer Bargeldverfügungen) den konkreten Naturschutz. Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen zur NABU VISA Card unverbindlich zu – wählen Sie dann Ihr Lieblingsmotiv für Ihre persönliche Kreditkarte.

### Ihre Adresse:

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

einsenden per Post an: NABU Media.Agentur und Service GmbH, Wolfstraße 25, 53111 Bonn oder per Fax an 0228-766 82 80. Für telefonische Anforderungen 0228-766 72 11, per E-Mail [Kreditkarte@NABU.de](mailto:Kreditkarte@NABU.de)



Mit Motivwahl für Ihre persönliche Kreditkarte!



**ICH BIN NABU-  
BOTSCHAFTERIN.**

Als Ehrenamtliche im NABU setzt du dich in deiner Freizeit vielfältig für den Natur- und Umweltschutz ein. Am Infostand, bei Führungen oder Gesprächen mit deinen Freunden repräsentierst du deinen Verband.

### Mach mit! Werde ein echter NABU-Botschafter.

Melde dich zu unseren Starkmacher-Schulungen an. Bei diesen Kommunikationsseminaren lernst du,

- wie du mit anderen ins Gespräch kommst,
- wie du Menschen für den NABU gewinnst,
- wie du eine Naturgeschichte richtig erzählst und
- viele wichtige Fakten über den NABU.

Die Kosten für die Schulung übernimmt der Bundesverband.

**Infos und Anmeldung:**  
NABU-Bundesgeschäftsstelle  
Charlotte Blum  
030.28 49 84-1402  
Starkmacher@NABU.de  
www.NABU.de/Starkmacher

„Viel Praxisnähe,  
sehr gute Schulungs-  
unterlagen, lockere  
Atmosphäre.“




## Mobiles für Naturgucker

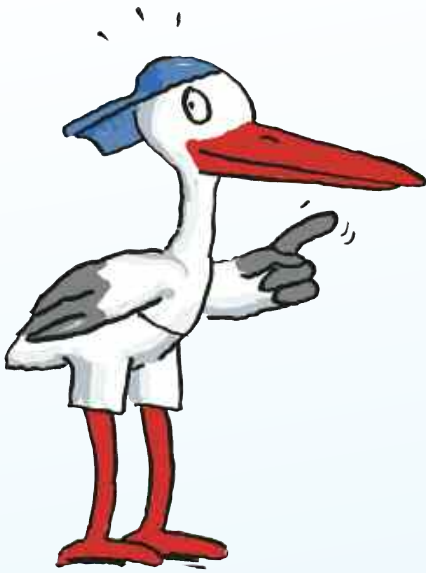
Mobile Elektronik bietet für Naturbeobachter vielfältige Nutzen: Von Bestimmungshilfen, elektronischen Kartenmaterials bis hin zur mobilen Erfassung von Beobachtungsdaten. Auch für das Naturgucker-Portal ([www.nabu-naturgucker.de](http://www.nabu-naturgucker.de), siehe Heft 1/13) gibt es nun eine erste App, mit der sich beobachtete Vögel direkt per Smartphone melden lassen. Der Haupt-Verlag versammelt auf der App Informationen zu 286 Vogelarten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Verortung erfolgt dabei entweder über die GPS-Funktion des Smartphones oder durch Auswahl eines der Naturgucker-Gebiete. Die Dateneingabe ist auch ohne Internetverbindung möglich, die Beobachtungen können anschließend zu Hause oder im Hotel kostenfrei über W-Lan verschickt werden. Wer möchte, kann sich von der App auch online direkt im Gelände über aktuelle Beobachtungen aus der Umgebung seines Standortes informieren lassen.



Weitere Details, auch zu anderen Neuentwicklungen, in der Online-Ausgabe dieses Heftes: [www.naturschutz-heute.de](http://www.naturschutz-heute.de). ✂



Am letzten Augustwochenende (24./25.) ist es wieder so weit: Bei der 17. „International Batnight“ dreht sich in zahlreichen Ländern Europas, Amerikas und Afrikas alles um die Fledermäuse. In Deutschland bieten anlässlich des Fledermaus-Wochenendes zahlreiche NABU- und LBV-Gruppen Exkursionen und Feste an. Die Hauptveranstaltungen finden im schleswig-holsteinischen Bad Segeberg sowie im rheinland-pfälzischen Mayen statt. Weitere Infos: [www.batnight.de](http://www.batnight.de). Tipps für NABU-Gruppen zur Durchführung gelungener Veranstaltungen gibt es im NABU-Netz. ✂ 



# Rudi Rotbein – die Kinderseiten

## Das volle Leben in einem Apfelbaum

Stell dir vor, du lebst in einem großen, mehrgeschossigen Haus. Das Haus steht auf einer schönen Wiese mit einem wunderbaren Ausblick. Im Innern des Hauses gibt es viele Wohnungen mit Kammern, Winkeln und kleine Zimmerchen, in denen du dich gut vor deiner nervigen Schwester verstecken kannst. Klar, dass in dem großen Haus nicht nur deine Familie wohnt, sondern auch viele andere. Jede Familie hat zwar eine eigene Wohnung, aber irgendwie kommt man sich doch dann und wann in die Quere.

So ähnlich kannst du dir das Leben auf einem Apfelbaum vorstellen: Bis zu 300 verschiedene Tierarten können auf einem Baum leben. Manche, wie die Kohlmeise, kommen immer mal wieder vorbei, um die Blattläuse aus den Knospen zu picken oder an den reifen Äpfeln zu naschen. Andere, wie die Hornisse, bleiben länger und nisten sich in der Rinde ein. Der Siebenschläfer verbringt auch gerne den Winter in Höhlen von alten, knorrigen Apfelbäumen und verschläft dort die kalte Jahreszeit. Und sogar unter dem Apfelbaum leben Tiere. So jagt der Maulwurf Regenwürmer, die sich über die

herabgefallenen Blätter hermachen und der Igel jagt Schnecken, die das Fallobst fressen.



picture-alliance/dpa/W. Tligner

Manche Tiere schaden dem Apfelbaum wie der Apfelblütenstecher, ein Käfer. Er legt seine Eier in die geschlossenen Blütenknospen des Baumes. Schlüpft die Larve, so lebt sie wie im Schlaraffenland. Sie macht sich über die Samenanlage und die Staubblätter der Blüte her. Blühen kann die Blüte dann natürlich nicht mehr, sie vertrocknet.

Der Apfelbaum hat aber auch Verbündete. Meisen, Raubwanzen und Florfliegenlarven jagen Schädlinge und fressen sie.

Auch der Mensch gehört manchmal zu den Verbündeten des Apfelbaums. Mia zum Beispiel, eine Obstbäuerin aus Bayern. Sie besitzt eine Streuobstwiese. Das ist eine Wiese, auf

der ganz viele verschiedene Obstbäume verstreut stehen. Hier wachsen Apfel-, Birnen-, und Kirschbäume und sogar drei Walnussbäume. Auf der Wiese lässt Mia ihre Schafe grasen.

Mia benutzt keine Gifte, um die Bäume vor gefräßigen Insekten zu schützen. Meist erledigen das Vögel oder andere Insekten für sie. Manchmal hilft sie ihnen auch ein bisschen, denn sie möchte natürlich viele gesunde Äpfel ernten. Im Frühjahr sammelt sie mit der Hand Apfelblütenstecher von den Bäumen ab, im Winter und Herbst schneidet sie die Äste zurück. Das ist ein bisschen wie bei einem großen Haus, das muss auch regelmäßig ausgebessert werden, wenn man lange darin wohnen möchte. ✖



### Rekorde

- Den **schwersten Apfel** erntete ein Japaner. Er wog 1,9 Kilogramm. Das ist so viel, wie zwölf normal große Äpfel zusammen wiegen.
- Der vermutlich **älteste Apfelbaum** in Deutschland ist 200 bis 300 Jahre alt und steht in Bayern.
- Elefanten können locker **jeden Tag 30 Äpfel** verdrücken.



H. May



# Nicht alle Gäste sind willkommen...



iStock/V. Volkov

## Eine Tür aus Gummi

Entdeckst du an einer Pflaume ein Bohrloch, auf dem ein farbloses Gummitröpfchen klebt, dann hat sich in der Pflaume die rötliche Raupe des Pflaumenwicklers, eines Schmetterlings, gemütlich gemacht. Sie lebt



www.obstbauseite.de

Pflaumenwickler

rund vier Wochen in der Pflaume und lässt es sich dort gut gehen. Sie frisst sich durch die Frucht und hinterlässt in ihrem Fraßgang jede Menge kleine braune Kügelchen, ihren Kot. Kugelrund verlässt sie ihr Schlaffenland und verpuppt sich unter den Borkenschuppen des Baumes oder im Boden. Aus der Raupe wird ein unauffälliger, grauer Schmetterling. Er legt seine Eier an die Pflaumen und die daraus schlüpfenden Raupen können sich wieder auf ein Pflaumenparadies freuen.

Endlich sind die Pflaumen reif! Du sitzt auf dem Ast eines Pflaumenbaums, reckst und streckst dich und bekommst sie endlich zu fassen: die wohl dickste Pflaume des ganzen Baums. Sofort steckst du dir die Frucht in den Mund und – spuckst sie sofort wieder aus. In der angebissenen Pflaume auf deiner Hand räkelt sich eine rötliche Raupe. Wie eklig, denkst du bestimmt, die hatte ich eben im Mund mitsamt ihrem Kot. Aber hast du dich schon einmal gefragt, was aus der Raupe wird, die dort in der Pflaume herumkriecht und genauso einen Heißhunger auf Obst hat wie du?

## Diese Fliege fliegt auf Kirschen

Eigentlich ist die Kirschfruchtfliege ganz hübsch, wenn man sie sich unter dem Mikroskop anschaut: ihre Flügel sind hell und dunkel gemasert und auf ihrem Rücken trägt sie ein gelbes Schildchen. Wenn sie nur nicht so viele Eier legen würde. 250 sind es an der Zahl und jedes davon bettet die Fliege mit Hilfe ihres Legestachels in eine Kirsche. Nach einer Woche schlüpfen die Maden und schlemmen sich durch die Kirsche. Nach drei Wochen verlassen die Maden ihre Frucht, die nun keinen Glanz

mehr hat und oft am Stielende bräunlich geworden ist. Sie verpuppt sich einige Zentimeter tief im Boden und überwintert dort auch. Bis zu drei Jahren können die Puppen dort im Boden überdauern bis aus ihnen ab Mai die Kirschfruchtfliegen schlüpfen.



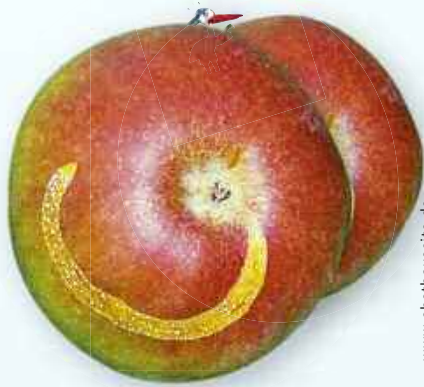
www.obstbauseite.de

Kirschfruchtfliege

H. May

### Wespe mit eingebauter Säge

Die Apfelsägewespe hat ihren Namen wirklich verdient: Sie schneidet mit ihrem sägeähnlichen Legestachel einen Schlitz in den Blütenboden und legt dort ihr Ei hinein. Nach etwa zwei Wochen schlüpfen die Raupen und bohren sich in die kleinen Äpfel hinein. In einem Spiralgang fressen sie sich bis zum Kernhaus vor und nageln hier die Kerne an. Der Apfel kann sich nicht weiter entwickeln. Verfehlen die Raupen das



www.obstbauseite.de

Apfelsägewespe

Kerngehäuse, dann kann der Apfel trotz des kleinen Mitessers heranreifen.

### Eine Made lässt Birnen schwarz werden

Hast du schon mal schwarze Birnen unter einem Baum liegen sehen? Dann waren hier die Maden der Birnengallmücke am Werk. Bis zu 50 Maden können in einer Birne leben und höhlen die Frucht von innen aus. Die



www.obstbauseite.de

Birnengallmücke

Birne wächst zunächst schneller und schwillt dann kugelig an. Später wird sie schwarz und fällt vom Baum.

### Der durstige Winzling

Sie heißen grüne Pfirsichblattlaus, grüne Apfelblattlaus, schwarze Bohnenlaus, schwarze Kirschenlaus und schwarze Hülenderlaus. Sie alle gehören zu den Pflanzenläusen, von denen es weltweit rund 1500 Arten gibt. Manche sind grün oder gelb, andere schwarz oder rötlich.

Und alle haben sie einen Heißhunger auf Pflanzensaft. Im Frühjahr schlüpfen Blattläuse aus ihren Überwinterungseiern und wandern hinauf zu den Knospen und jungen Blättern eines Baumes, zum Beispiel eines Apfelbaumes. Mit ihrem Saugrüssel stechen sie ein Blatt an, den Rest erledigt der Baum. Denn der Druck im Inneren des Apfelbaums ist so hoch, dass er den Pflanzensaft direkt in die Laus hineindrückt. Damit die Laus wachsen kann, braucht sie vor allem das Eiweiß des Pflanzensaftes. Das filtert sie heraus, den überschüssigen Saft schießt sie mit einer hohen Geschwindigkeit von sich weg. Das macht Sinn, denn der Saft ist

i

### Aktionstipp:

Nimm doch mal einen Obstbaum näher unter die Lupe. Untersuche die Rinde und gucke dir die Blätter und die Frucht genau an. Entdeckst du vielleicht eine Fraßspur von einer Larve oder eine Blattlaus? Schreibe deine Entdeckungen in ein Heft, vielleicht findest du ja sogar heraus, wer dahinter steckt!



sehr klebrig. Tritt eine Laus versehentlich in einen Tropfen des süßen Saftes, so könnte sie darin festkleben und sterben.

Gärtner schimpfen gerne über Läuse, Räuber wie der Marienkäfer oder Florfliegenlarven freuen sich über die Blattlaus-Herden. Der Marienkäfer verputzt die Läuse vollständig, die Florfliegenlarven saugen ihre Beute aus und werfen die leere Hülle anschließend weg. ✕



Fünf Fehler haben sich in das rechte Bild eingeschlichen. Findest du sie?



Illustration: Inka Erichsen



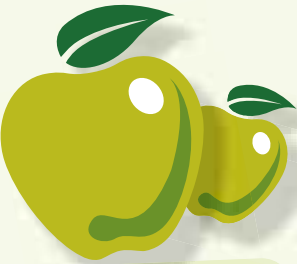
i

### Aktionstipps rund um den Apfel

Ein Mädchen aus Amerika hat die weltlängste Apfelschale von fünfundfünfzig Metern geschält. Dafür hat sie fast zwölf Stunden gebraucht. Wie lang ist deine Apfelschale?

Findest du heraus, wie viele Kammern der Apfel für seine Kerne hat?

In einem Korb liegen vier Äpfel. Alle Äpfel sollen unter vier Kindern verteilt werden. Wie ist es möglich, dass jedes Kind einen Apfel bekommt, und noch ein Apfel im Korb bleibt? ✂



Noch weitere Experimente und Aktionstipps zum Apfel findest du in unserem Apfel-Zapfel-Zauberbüchlein. Du kannst es für 1,50 Euro bei [Meike.Lechler@NAJU.de](mailto:Meike.Lechler@NAJU.de) bestellen.



Das sind die NABU-Kids aus Rodgau.

## Wir sind wer!

### NAJU-Gruppen stellen sich vor.

→ Es gibt uns seit Mai 2011, wir sind 15 Kinder und treffen uns alle zwei Wochen am Donnerstag. Wir setzen uns für den Artenschutz ein. Unser tollstes Erlebnis bisher war, als wir die Rodau, einen Bach, untersucht haben und als wir im Winter den Main entlang gewandert sind und Vögel beobachtet haben. Toll ist es auch immer, wenn wir in den Wald gehen.

→ Wenn wir uns treffen, macht es uns am meisten Spaß gemeinsam Stockbrot zu backen, Kröten zu retten und Tiere zu entdecken.

→ Wenn wir Umweltminister Altmaier treffen würden, dann würden wir uns von ihm wünschen, dass es weniger Abgase gibt.

→ Wir würden gerne im Handumdrehen in unserer Stadt ändern, dass es einen größeren Park gibt,

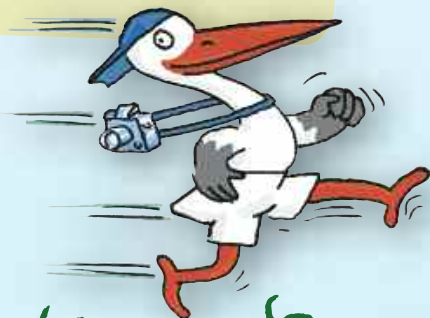
weniger Autos umher fahren und dafür aber mehr Fahrradfahrer.

Möchtest du deine NAJU-Gruppe auch vorstellen? Kein Problem! Fülle den Fragebogen auf [www.NAJU.de](http://www.NAJU.de) aus und schicke ein Foto deiner Gruppe an [meike.lechler@naju.de](mailto:meike.lechler@naju.de). Für alle Gruppen, die mitmachen gibt's natürlich auch ein kleines Dankeschön! ✂

### Welche Raupe hat den Apfel an der Angel?



Wir haben einen Rudi Rotbein auf den Seiten versteckt. Findest du ihn?



Tschüss, Euer  
Rudi Rotbein!





## ENERGIEVERSORGUNG VON MORGEN

### Aktionswoche: Zeit zu wenden!

Du willst erneuerbare Energien und die Energiewende verstehen, erleben und voranbringen? Dann kommt die große Aktionswoche „Energiewende und du!“ der NAJU genau richtig – sei dabei und gestalte die Zukunft.

Vom 14. bis 21. September werden junge Menschen in ganz Deutschland zum Thema Energie aktiv. Ideen zum Mitmachen, die schnell und einfach umzusetzen sind, findest du im kostenlosen Aktionspaket. Auch Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit sind dabei, damit ihr mit euren Aktionen Aufmerksamkeit bekommt und andere zum Nachdenken und Handeln anregt. Los geht's, entwickelt mit eurer Gruppe die Aktionsform, die am besten zu euch passt! Wollt ihr an einem Solarkocher schrauben

oder die erneuerbaren Energien vor Ort bei einer Exkursion entdecken? Wie wär's, wenn ihr das Jugendzentrum einem Energie-Check unterzieht oder ein Straßentheaterstück zum Thema in der Fußgängerzone aufführt?

Das NAJU-Aktionspaket zur Aktionswoche kann ab sofort bestellt werden. Im Paket befinden sich ein Heft mit Anregungen zu Methoden und Aktionsideen, eine Mustervorlage für Presseerklärungen, Aktionskarten sowie eine Urkunde für alle teilnehmenden Jugendlichen. Die Auf-

lage ist limitiert, Bestellschluss ist am 31. August.

Mehr Infos zum Projekt Energiewende und das Bestellformular gibt es unter [www.energiewende-und-du.de](http://www.energiewende-und-du.de). ✨



## NAJU IN KÜRZE

### Global für die Artenvielfalt

Ihr wollt euch international für den Schutz der biologischen Vielfalt einsetzen? Die brandneue NAJU-Publikation „Auf internationalem Parkett für die biologische Vielfalt“ zeigt praxisnah und anschaulich wie Jugendbeteiligung auf internationalen Konferenzen gelingt. Unter diesem Link könnt ihr sie kostenlos runterladen: [bit.ly/naju-cbd](http://bit.ly/naju-cbd).



### Sommercamps in der Natur

Du willst Natur erleben, neue Leute kennenlernen und mal raus aus dem Alltag? Dann nutze deine Ferien und gehe auf Entdeckungsreise in die Natur! Genieße neue Perspektiven an der Nordsee, lebe wie ein Wolf im Saarland oder mache eine Kanutour über die schönsten Flüsse und Seen. Die NAJU bietet spannende Freizeiten und Camps voller Abenteuer, Natur und tollen Menschen. Hier beginnt dein Abenteuer: [bit.ly/NAJUSommer](http://bit.ly/NAJUSommer).



### Jugendkonferenz zur Energiewende

Du willst die Energiewende – aber richtig? Dann bring die Energiewende mit uns auf die richtige Spur! Die U-Turn-Konferenz des Jugendbündnis Zukunftsenergie findet vom 31. Oktober bis 3. November in Berlin statt. Sie gibt dir Raum für deine Ideen, die Möglichkeit, dein Wissen mit erstklassigen Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik auszubauen und das Know-How, um selber aktiv zu werden und dich in die Energiewende einzumischen. Melde dich jetzt an: [bit.ly/Energiekonferenz](http://bit.ly/Energiekonferenz). ✨



## DAS MÜLLMONSTER BESIEGEN

### NAJU-Trashbusters im Kanzleramt

Mit der Kampagne Trashbusters lässt sich eine ganze Menge bewegen, entsprechend gab es einen gebührenden Auftakt im Kanzleramt. Junge Umweltschützer und Schüler der Hamburger Klosterschule trafen sich mit Kanzlerin Merkel und Umweltminister Altmaier. Die NAJU stellte ihre neue Kampagne vor und im Anschluss gab es eine Diskussion über Strategien zur Abfallvermeidung.

Trashbusters bietet Gelegenheit, auf das Müllproblem aufmerksam zu machen und dagegen vorzugehen. Das heißt: es ist Zeit für Heldentaten – nutzt die diesjährige Aktionswoche um Trashbuster zu werden! Wie das geht? Sammelt bei euch vor Ort Müll und setzt ihn anschließend möglichst kreativ in Szene. Ob als Müllkunst, Mahnobjekt oder mit einer Mitmachaktion: Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wichtige Fakten über



Müll und Aktionsideen liefert unsere kostenlose Trashbusters-Broschüre. Die einfallreichsten Aktionen werden mit Sachpreisen im Wert von 5.000 Euro prämiert.

Lobende Worte gab es bereits von Umweltminister Peter Altmaier:

„Die Aktion der NAJU zielt nicht nur auf die Beseitigung von unliebsamen Dreckecken im Straßenbild, sie sensibilisiert vielmehr für den persönlichen Einsatz jedes Einzelnen zur Abfallvermeidung. Die Initiative ist beispielhaft für alle, die etwas gegen den Müll im öffentlichen Straßenbild tun wollen.“

Auf [www.trashbusters.de](http://www.trashbusters.de) findet ihr weitere Infos und die Bestellmöglichkeit für das Aktionspaket. ✨









## Suche

**Rentnerin sucht preisgünstige und schöne Wohnung**, ca. 50 qm, mit großen Fenstern und Balkon in **Frankfurt a. Main**. Möglichst zentral. Tel.-Nr. 069-627786.

**Hobby-Orni** sucht weibl. Begleitung. 44 J. NR, selbstst. mit viel Zeit für Natur(schutz), intelligent, sportl., reise- und lustig, netz, aber stark übergewichtig! Süd-Niedersachsen/Ost-NRW: strix\_aluco@web.de.

**Raum HH**, Sie, 58 J., sucht Ihn zum gemeinsamen Radeln, Wandern, Natur erleben; Peco55@web.de.

**Naturliebhaber**, Schwerpunkte Botanik, Vogelkunde, Anfang 70, 168 cm, gebildet, sportlich, verw., sucht Sie mit gleichen Interessen, gerne auch Radfahren, Hamburg, Bremen, Nieders. Tel. 0151-22391801.

**Er, 56/183**, schlank, kinderlos, schweigsam, nicht spontan, ohne Anzug u. Krawatte, mit klapprigem Fachwerkresthof (ohne Landwirtschaft) auf riesigem idyllischem Naturgrundstück, LK Diepholz, sucht Sie, 172–178, bis 72 kg, bescheiden, naturbegeistert, gern mit 1 Kind bis 6 J., möglichst mit Kinderwunsch u. vom Land, NR, sanftmütig, umzugsbereit, Hartz IV kein Hindernis, die gern melod. Pop, Chanson, Schlager u. Klassik hört, aber Jazz u. Rock haßt. Vogelkonzert@t-online.de.

**Naturfreund aus Niedersachsen**, (60 J., 184 cm, schlank NR) sucht ebensolche Frau (warmherzig, nett aussehend, +/-50 J., mit Sinn für Erotik). Fühlst Du dich angesprochen? Schreib mir: wome52@web.de.

**Naturliebhaber**, 50, vielseitig interessiert, sucht Naturfreund für regelmäßige gemeinsame Freizeitgestaltung, Wanderungen, Reisen, Kultur, uvm. Naturfreund50@gmx.net.

**Junggebliebene Leute zw. 35–50** aus dem Ostalbkreis (Schwäb. Gmünd-Aalen) suchen tierliebende, ökol. eingestellte und naturverb. Menschen zum Austausch, Freundschaft u. evtl. Leben auf dem Land. Bitte an Mai2013\_GD@gmx.de.

**Naturfreundin (56)** sucht Gleichgesinnte zwecks gemeinsamer Freizeitgestaltung, z.B. Vogel- und Naturbeobachtung, Wanderungen, Reisen, Kreis LB und Umgebung. raus-in-die-natur@o2online.de.

**Lebensfrohe Zweibeinerin** mit Vierbeinern bei Fuß sucht Zweibeiner mit Liebe zu Vierbeinern. Bin vielseitig interessiert, 58 Jahre, jung geblieben, schlank, tanzfreudig. Welcher fröhliche Er schließt sich uns an? Tel. 0177-3381245.

## Ferien Inland

**Insel Usedom**, Görke, schöne FeWos (NR) im Grünen, 2–5 Pers., Terrasse/Balkon/Grill, Nähe Kaiserbäder, Fahrradverleih, NS ab 30 €, HS ab 45 €. Tel. 038376-20680 o. 015125671651, www.schwalbenhof-insel-usedom.de.

**Priwall (Travemünde)** FeHs bis 4 Pers., 200 Schritte zum Strand, 10 Min. zum Naturschutzgebiet für endlose Wanderung oder Radtouren. Ganzjährig, ab 52 €/Tag. Info: 040-818406 oder regbild@alice-dsl.net.

**Rügen, bei Putbus/Lauterbach**. „Das Blaue Haus“ im Biosphärenreservat. FeWos mit Garten/Südtterrasse für 2–6 Pers., hell u. sonnig. 55 qm, 50–70 €/Tag. Tel. u. AB: 06221-6562010, E-Mail rena-n@gmx.de.

**Autofreie Insel Langeoog**. \*\*\*\*FH bis 6 Pers., Tel., Fax, WLAN kostenlos, Terrasse, Balkon u. Strandkorb in Südlage; 5 Min. zum Sandstrand. Freie Termine. Preise: Tel. 04972-91000, www.haus-seeland.de.

**Herbst am Ammersee** – schöne FeWo 5 km vom Ammersee nahe München, Augsburg, Murnau und Garmisch. Ausflugs- tipps zu Flora, Fauna, Historie und Kultur. Tel. 08193-9396955, www.fewo-windach.de.

FeWo, 2–4 Pers. unter Reet Nähe Vogelschutzgeb. **Hauke-Haien-Koog**. Wattwanderung, Halligfahrt, Angeln, Fahrradexkursion, Nordfriesland historisch. www.maienswarft.de, luise.block@gmx.de, Tel. 04674-1529.

**Wald, Wasser, Weltkulturerbe** im Selbstversorgerhaus Gästehaus Sonne am Fluss auf der Hochebene in CLZ im Harz. Ideal für Familien mit Kindern. Näheres unter 0175-4662524 oder www.gaestehaussonneamfluss.de.

„Mit Katz & Kuh... auf Du & Du!“ Ferien- haus am **Jadebusen/Nordsee**, am Welt- naturerbe Wattenmeer und im Wiesen- vogelschutzgebiet für max. sieben Menschen. www.hof-coldewey.de, Tel. 04734-577.

Fisch- und Seeadler am besten gleichzeitig direkt am Kuhzer See in der **Uckermark** beobachten. Hier ist nur Landschaft, Natur und Ruhe... Große separate FeWo (3 Räume, Küche, Bad, Sauna), Boote und Räder inklusive. Preis: 55 € pro Tag. Telefon: 039884-2621.

**Am Harz**: 2 schöne FeWos unterschiedlicher Größe u. Ausstattung (NR!) in biedermeierlichem Fachwerkhaus auf dem Dorfe. Ab 35 €/Tag. Tel. 039452-86089.

**Eifel, Nähe Luxemburg u. Belgien**. Schöne moderne FeWo, 60 qm DG für 2–4 Pers. Fernsicht mit Blick auf Burg, alter Baumbestand, Wanderwege, Jakobsweg, Fahrradwege bis Luxemburg und Belgien. Preis 30 €. Tel. 06553-901593.

**Harz**: FH „Kulturklause Bad Grund“ (googeln!), wandern im nahen Weltwald, Garten, Terrasse, 1 DZ, 2 EZ, 2 Bäd., Wohnhalle, Kamin, Klavier, Bücher, NR, kein Hund, 2–4 Pers, gemütlich, still, 0551-486983.

**St. Peter-Ording, Katinger Watt**, Strand-Urlaub im heilsamen Nordsee- klima. Radfahren, Wandern direkt am Meer. www.ferienhof-peter.de, Tel. 04862-8061.

**Thür. Wald/Naturpark Thüringer Schiefergebirge– Obere Saale**, Plothener Teichgebiet. NABU-Mitgl. U. Pötzl bietet 6 komf. FeWo 2/6 Pers. ab 31 €/2 Pers., Kinder u. Hunde willkommen., Sauna, Nebensais.-Erm. u. Pausch-Angeb., Feriengut, „Dietsch“, Saalburg-Ebersdorf, Tel. 036647-23984, www.feriengut-dietsch.de.

**Rügen/Teschvitz**. Komf. 4 Sterne-Ferienhaus am Nationalpark Vorpomm. Boddenlandschaft, Ferienwohnungen über 2 Etagen mitten in der Natur, www.ruegen-natururlaub.de. Tel. & Fax 03838-24057.

**Feldhamster, Raubwürger, Braunkehlchen, Pirol in sanfter Kulturlandschaft zwischen Hainich + Thür. Wald, Schleiereule in Pension „alter-hauptmann.de“ Großfahner, ornith. Exkurs. Nähe Weimar, Erfurt, Gotha. A. Fleischmann 036206-2380.**

**Nordsee/NF**: 2 mod, komfort. FeWo in ruhiger Lage für 2 Pers., sehr gute Ausst., Nähe Hauke-Haien-Koog, Beltringharder Koog, Hamburger Hallig, Hausprospekt, Tel. 04674-962064, www.deich-urlaub.de.

**RÜGEN entdecken!** Ferienhaus und -wohnungen in traumhafter Lage im Biosphärenreservat nahe Putbus, Lauterbach, Bodden und Insel Vilm. Tel.: 038301-88324, www.in-den-goorwiesen.de.

Schöne 4-Zi-FeWo (110 qm) 2 Bäder, mit Wintergarten, barrierefrei, mitten in der Natur, komplett neu renoviert, **BW-Kraichgau-Stromberg**, mit Quelle und großem Teich. Ponyreiten möglich. www.fewo-direkt.de, Tel. 0152-01932465. Obj. Nr. 2037111.

**Eifel – romantische Ferienwohnung** im denkmalgeschützten Junkerhaus. Ruhige Lage am Naturschutzgebiet, toller Ausblick, 530 m ü NN, 4-Sterne, parkähnlicher Garten. Tel. 02693-205494, www.Junkerhaus-Eifel.de.

**Rheingau, Welterbe Oberes Mittelrheintal**: In traumhafter Natur ausspannen, liebevoll einger. FeWo 2/4 P. 80 qm. Wandern auf dem Rheinsteig. Nähe Rüdesheim, Kloster Eberbach. Kontakt: a.r.montepreso@t-online.de, Tel. 06726-2000.

**Gr. Plöner See**, \*\*\*\* Doppelhaushälften, absolut ruhig, 2–5 Pers., 50 bzw. 80 qm. Kinderfreundl., Fußbodenheizg., Sat-TV, Fahrräder, 3.000 qm Garten am Waldrand ab 35 €. Tel. 04527-1415/972585, www.ferienhaus-tanneck.de.

**Rügen** – komf. FeWo mit Balkon im Hafen von Putbus, 62 qm, Nichtstr., bis 4 Pers., Tiefgarage, Fahrradkeller, Segelschule im Ort, 500 m bis Rasender Roland, www.erleben-Sie-Ruegen.de, Tel. 02434-4504.

**Naturpark /Westhavelland**. Verm. neue komfort., gemütl. FwF. 2–3 Pers. ab 50 € pro ÜN. In Buckow, 200 m neben der Großstrappenstation. 1 km bis zum Aussichtsturm. L. Zemlin, Tel. 033874-60365, www.l-zemlin.de.

**Hauke-Haien-Koog**. 200 m z. Nordsee, direkt am Vogelschutzgebiet, komf. FeWo a. Bauernhof, 2 Schlafz., sep. Eingang, Fahrräder, Garten, für 2–5 Pers. ab 40 €/Tg. Tel. 04674-962199, www.familie-erismann.de.

**NSG Gülpser See – Untere Havel**. Gästehaus zw. Wiesen u. Wasser. Gef. Wanderg. u. Bootsfahrten. Wir zeigen mehr als 100 Vogelarten. Storch, Schwalbe, Eule, Biber dir. am Haus. Kraniche u. Gänse im Herbst u. Winter. Rundumservice. Fam. Froreck, www.guelpersee-unterehavel.de, Tel. 039382-7121.

**Ostseeinsel Poel** – komf DHH, 60 qm strandnah, Sauna: poellaubegmx.net o. Tel. 07941-984388.

**Nordstrand, SH, Haus Kiel, App. Nr. 43**. Kleines App. für 2 direkt hinterm Deich mit Blick nach Pellworm u. Nordstr. Moor, Kurhaus m. Hallenbad u. Seebadestelle direkt vor der Tür. Tel. 04842-1016.

**Wasserwandern im Spreewald**. Kein TV, kein PC, kein WC: Ökoloabe am Ufer, Solarstrom, Komposttoilette, Wiesendusche, Kanu, Kahn uvm. Tel. 030-78001212. info@spreewalddatsche.de. www.spreewalddatsche.de.


## Ferien Ausland

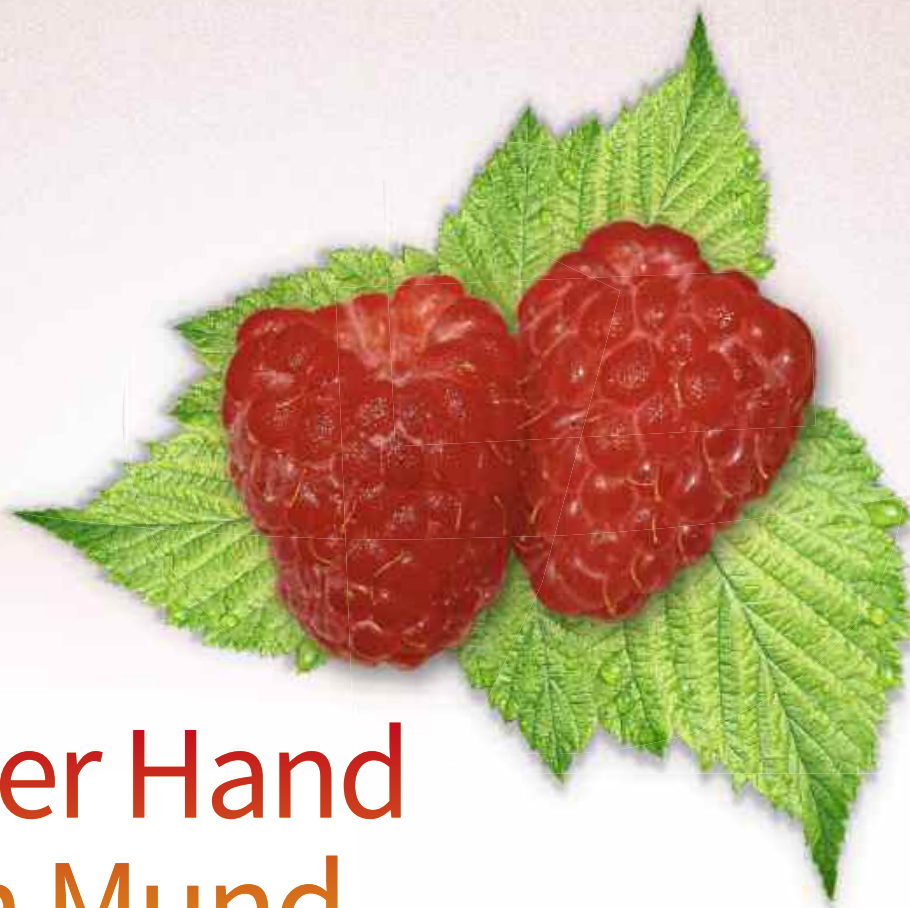
**Chiles** spektakuläre Naturlandschaften – mit erfahrener deutscher Reiseleitung oder selbstständig erleben. Wählen Sie zwischen Wanderstudienreise, Busreise oder individueller Planung/Organisation Ihrer Tour. www.andes-australes.com.

**Naturreisen Costa Rica**: außergewöhnliche naturkundliche und ornithologische Touren in kleinsten Gruppen – fragen Sie den Reiseleiter Stephan Martens persönlich – Tel. 02832-9798430 – www.napurtours.de.

**Südfrankreich – Nähe Avignon!** Schöne FeWo für 2 Pers. ab 420 € f. sonnige Touren in u. um die Provence. Tel. 0033 466503077, www.sielers-fewo.de.

**The English Experience**. Sprache, Abenteuer & Natur in GB Mehr als eine Sprachreise – eine tolle Zeit für Jung & Alt. www.english-experience.de, Tel. 05130-928612.

 Fortsetzung auf Seite 47



# Von der Hand in den Mund

**G**artenfreunde kennen diesen Etikettenschwindel schon von der Erdbeere: Was Beere heißt, ist nicht immer eine. So auch bei der Himbeere, deren Früchte genau genommen Sammelsteinfrüchte sind. Doch das tut weder ihrer Beliebtheit noch ihrem tollen Aroma Abbruch. Und Himsammelsteinfrucht wäre ohnehin kein schöner Name.

**Himbeeren** sind ein Genuss für Mensch und Tier.



Schon in der Antike war die Himbeere begehrt, vor allem wegen ihrer Heilkraft. *Rubus idaeus* strotzt nur so vor Vitaminen und Spurenelementen, die die Abwehrkräfte stärken. Auch besitzt die Himbeere durch das enthaltene Tannin antibakterielle Wirkung, so dass sie die Wundheilung verbessert und beschleunigt.

In ganz Europa bis nach Sibirien gedeiht als wilde Verwandte die Waldhimbeere. Deren Früchte sind zwar etwas kleiner, aber nicht weniger aromatisch. Wer häufiger im Harz unterwegs ist, kann sich bei Waldspaziergängen davon überzeugen. Dort ist die Wahrscheinlichkeit, der wilden Himbeere am Wegesrand zu begegnen, besonders hoch.

### Tierische Fans

Je nach Sorte und Witterung stehen die Himbeerruten zwischen Mai und August in Blüte – dann können Naturfreunde ein imposantes Meer zarter, aber geruchloser, weißer Blüten bewundern. Weil die Blüten viele Pollen und reichlich süßen Nektar produzieren, sind

Himbeeren in der Blütezeit beliebte Anlaufstelle für Bienen und Schmetterlinge. Die Blätter dienen zudem den Raupen von über 50 Schmetterlingsarten als Futter.

Unterschieden wird in Sommerhimbeere und Herbsthimbeere. Sommerhimbeeren tragen bereits im Juni die ersten Früchte, Herbsthimbeeren hingegen erst im August. Dafür können diese noch beim ersten Frost geerntet werden. Richtig reif, fallen einem die Beeren bei leichter Berührung geradewegs in die Hand.

Das Interesse an den süßen Früchten teilen wir nicht nur mit Vögeln, Bienen und Nagern, sondern auch mit Maden und anderen Kleintieren. Hartgesottene Himbeerfans essen die Proteinbeilage einfach mit. Wer das nicht mag, kann die gepflückten Himbeeren für eine Weile in ein Wasserbad legen. Die tierischen Bewohner können dann von der Wasseroberfläche abgesammelt werden. >



# Sommeraktion!

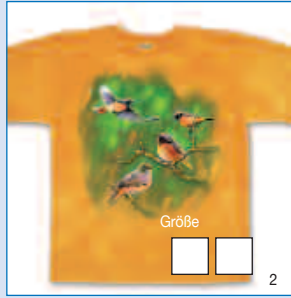
## Motiv-T-Shirts Gartenrotschwanz

1 T-Shirt, saphirblau  
100 % Baumwolle, Größen S, M, L.  
Best.-Nr. 05683-1 14,95 €

2 Kinder-T-Shirt, Farbe gold  
100 % Baumwolle, Größen 128, 140, 152, 164.  
Best.-Nr. 05683-2 9,95 €

3 Tailliertes Damen-T-Shirt, Farbe rost  
96 % Baumwolle, 4 % Elasthan,  
Größen 36, 38, 40.  
Best.-Nr. 05683-3 12,95 €

Nur solange der Vorrat reicht! Weitere reduzierte T-Shirts finden Sie in unserem Online-Shop.



www.NABU-Natur-Shop.de



## Rund um die Fledermaus

### 4 Fledermäuse

T-Shirt, schwarz, 100 % Baumwolle. Die grünen Linien leuchten bei Dunkelheit.

Kindergrößen 128, 140, 152, XS (entspricht 164), Erwachsenengrößen S, M, L, XL, XXL.

Best.-Nr. 05686-6  
19,80 € (Kindergrößen)

Best.-Nr. 05686-5  
24,90 € (Erwachsenengr.)

Bitte geben Sie bei Ihrer T-Shirt-Bestellung die gewünschte Größe an.

### 5 Fledermaus-Anstecker

Motiv-Anstecker Fledermaus fürs Revers oder für den Pullover. Aus Metall, ca. 20 x 30 mm.

Best.-Nr. 03310-5 2,50 €

### 6 Fledermaus-Spaltenkasten

Fichte unlasiert und unbehandelt, mit Aufhängebügel. Besonders geeignet für Zwergfledermäuse. 42 x 25 x 7,5 cm.

Best.-Nr. 07463-6 18,90 €

### 7 Fledermauskasten Spezial

Aus unlasiertem und unbehandeltem Fichtenholz, mit Aufhängebügel. Für alle Fledermausarten. Kann zum Reinigen geöffnet werden. 35 x 24 x 15,5 cm.

Best.-Nr. 07462-4 22,80 €

### 8 Fledermaus-Beobachtungskasten

Der Kasten aus stabilem, FSC-zertifiziertem Holz hat zwei Kammern für verschiedene Arten. Über das auf-

klappbare Dach können die Kammern überprüft werden. 45 x 33 x 14 cm.

Best.-Nr. 07513-0 79,90 €

### 9 Fledermausflachkasten

Geeignet für alle spaltenbewohnenden Fledermausarten. Zur Aufhängung in Garten und Forst sowie an Bauwerken in der Stadt oder am Balkon. Aus witterungsbeständigem, atmungsaktivem Holzbeton. Muss nicht gereinigt werden. 43 x 27 x 14 cm, ca. 9,9 kg.

Best.-Nr. 07461-3 65,90 €

### 10 Fledermaushöhle universell

Diese Höhle wird von diversen Arten gern als Ruhe- und Zwischenquartier angenommen. Aus Holzbeton, kann zum Reinigen geöffnet werden. Ø16 cm, H 33 cm.

Best.-Nr. 07461-2 28,50 €

### 11 Fledermaushöhle speziell

Bietet beste Sicherheit gegenüber Kleinräubern, Zugluft und Helligkeit. Das Quartier ist weitgehend selbstreinigend, da der Kot nach unten ausfallen kann. Bei starker Belegung wird dennoch eine Reinigung empfohlen. Mit abnehmbarer Vorderwand. Ø16 cm, H 36 cm.

Best.-Nr. 07476-6 36,45 €

### 12 Welche Fledermaus ist das?

Der praktische Naturführer für die Jakenttasche. 34 Fledermausarten im Porträt. NABU-Sonderausgabe. Broschur, 100 Abbildungen, 9,5 x 17,2 cm, 81 S.

Best.-Nr. 09101-2 4,95 €

## RSPB-Anstecker

Die beliebten Anstecker vom RSPB, der englischen Partnerorganisation des NABU, jetzt auch im NABU Natur Shop erhältlich!

Aus Metall, emailliert, Größe je nach Motiv zwischen 2 und 3 cm.

### 13 Buchfink

Best.-Nr. 03018-6 2,50 €

### 14 Rotkehlchen

Best.-Nr. 03020-9 2,50 €

### 15 Zaunkönig

Best.-Nr. 03021-8 2,50 €

### 16 Blaumeise

Best.-Nr. 03018-3 2,50 €

### 17 Rauchschwalbe

Best.-Nr. 03021-4 2,50 €

### 18 Kranich

Best.-Nr. 03018-7 2,50 €

### 19 Turmfalke

Best.-Nr. 03020-1 2,50 €

### 20 Rotmilan

Best.-Nr. 03020-8 2,50 €

### 21 Dachs

Best.-Nr. 03022-0 2,50 €

### 22 Fuchs

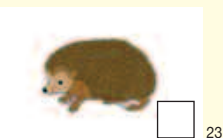
Best.-Nr. 03022-1 2,50 €

### 23 Igel

Best.-Nr. 03022-2 2,50 €

### 24 Junger Seehund

Best.-Nr. 03023-7 2,50 €



Einfach Bestellmenge eintragen und zusenden oder anrufen.

☎ Bestell-Hotline 0511-711 099 98

Fax 0511-89 81 38-60. info@nabu-natur-shop.de  
NABU Natur Shop, Gutenbergstr. 12, 30966 Hemmingen.  
www.NABU-Natur-Shop.de

Lieferung zzgl. 5,95 € Versandkosten zu den Allg. Geschäftsbedingungen des NABU Natur Shop (siehe Katalog oder online-Shop) mit zweiwöchigem Widerrufsrecht. Bitte rufen Sie uns vor einer eventuellen Rücksendung an.

Bitte senden Sie mir Ihre kostenlosen Kataloge zu.

Absender: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_



### Geringe Ansprüche

Selbst in mittelmäßigen Sommern tragen die Himbeersträucher reiche Ernte. Zwar gedeihen Himbeeren am besten in der Sonne, aber auch Halbschatten stört sie nicht. Nur starken Wind und Staunässe vertragen sie nicht.

Im Idealfall sollte der Boden gleichmäßig feucht und nährstoffreich sein, der PH-Wert im leicht sauren Bereich liegen. Mit ein wenig Vorbereitung und Pflege gedeihen Himbeeren aber auch auf trockenen, sandigen oder kalkhaltigen Böden: Hier sind ordentliches Wässern und ein Bett aus gutem, nährstoffreichem Gartenkompost notwendig; geeignet ist auch Stallmist. Die Vorbereitung muss jedoch bereits einige Monate vor dem Pflanzen erfolgen. Beste Pflanzzeit ist der Herbst und das zeitige Frühjahr.

### Der richtige Schnitt

Wie ihre wilde Verwandtschaft tragen Sommerhimbeeren erst im zweiten Jahr Früchte; nach der Fruchtreife stirbt die Rute ab und im nächsten Frühjahr sprießt dann eine neue Rute aus der Erde. Also dürfen im Herbst immer nur die zweijährigen Ruten weggeschnitten werden, die bereits Früchte getragen haben. Nicht die einjährigen Ruten weg-schneiden, sonst gibt es nächstes Jahr keine Ernte! Die Herbsthimbeeren dagegen tragen bereits im ersten Jahr Früchte, sie werden im Winter komplett zurückgeschnitten. ✂

### Unerwünschte Himbeerkäfer

So anspruchslos die Himbeere bei der Standortwahl ist, so aufwendig kann ihre Pflege sein. Himbeeren sind anfällig für Erkrankungen und Schädlinge. Besonders gefährlich ist der Himbeerkäfer, dessen Larven die Früchte fressen und der vor allem dann auftritt, wenn der Strauch im Schatten steht. Ebenso unerwünscht ist die Himbeerkrankheit, die man an den weißgrau gefleckten Früchten erkennt. Gegen diese Krankheit kann mit biologischen Mitteln vorgegangen werden: Das Spritzen mit dem Sud aus Ackerschachtelhalmen hat sich bewährt, dies hilft auch gegen viele Wurzelkrankheiten.

Wer es unkompliziert mag, der entscheidet sich für die Herbsthimbeere. Sie ist robuster und wird auch nicht vom Himbeerkäfer und dessen Larven heimgesucht. Durch Wurzelsprosse breiten sich Himbeeren im Garten schnell aus. Wer Wildwuchs vermeiden will, sollte die wuchernden Himbeeren durch Drahtspaliere und regelmäßiges Beschneiden zähmen.

### Torte und Kompott

100 Gramm frische Himbeeren haben gerade mal 52 Kalorien. Das macht sie zu einem besonders leichten Vergnügen. Verarbeitungsmöglichkeiten für die Beere bestehen viele: Wenn die Ernte zu üppig ist, können die Beeren gut eingefroren werden, denn sie verlieren auch aufgetaut nichts von ihrem Aroma.

Geeignet sind Himbeeren natürlich auch als Tortenbelag, für Marmelade, Kompott, zur Herstellung von Saft oder Sirup, oder als heißes Topping auf kaltem Vanilleeis. Doch bei aller Finesse: Am besten schmecken die Beeren frisch vom Strauch, sonnengewärmt, von der Hand in den Mund. Und die Maden? Sind ganz schnell vergessen. ✂

Judith Sengespeik

### Himbeertorte

#### ZUTATEN FÜR DEN BODEN:

3 Ei(er)

195 g Zucker

100 g Butter, zerlassen

100 g Mehl

#### ZUTATEN FÜR DEN BELAG:

100 g Getränkepulver für Milchkisgetränke (Himbeergeschmack)

1 Becher Schmand

2 Becher Sahne

3 Pck. Sahnesteif

400 g Himbeeren (TK)

1 Pck. Tortenguss, roter

¼ Liter Himbeersaft



#### ZUBEREITUNG:

Die Eier trennen, 2 Eiweiße steif schlagen und 2 Eigelbe mit dem Zucker schaumig rühren. Zuerst das Mehl, dann das steif geschlagene Eiweiß und zuletzt die flüssige Butter unterheben. In eine Springform (26 cm Durchmesser) füllen. Im vorgeheizten Backofen bei 170°C Ober-/Unterhitze ca. 40 Minuten backen (Stäbchenprobe).

Das Getränkepulver mit dem Schmand verrühren. Die Sahne mit Sahnesteif steif schlagen und unterheben. Um den Boden einen Tortenring legen und die Creme auf dem Boden verteilen.

Die leicht angetauten Himbeeren auf der Creme verteilen. ¼ Liter Himbeersaft mit dem Tortenguss zubereiten und die Himbeeren gleichmäßig damit bedecken. Der Kuchen sollte über Nacht im Kühlschrank ruhen. ✂



# A BETTER VIEW OF THE WORLD

80  
SINCE  
1933

“Sehen Sie wenn andere nichts mehr erkennen“

MeoStar B 142 mm HD Modelle erfüllen alle Anforderungen absoluter Spitzenoptik mit einer modernen Formgebung und ergonomischen Design.

Das 10x42 HD gehört zu der absoluten Weltspitze sowohl in der optischen Abbildung, der mechanischen Präzision und der Haptik. Die Objektivlinsen aus Fluorid Gläsern gewährleisten farbgetreues Sehen ohne Säume. 99,8% Lichtdurchlässigkeit durch die MeoBright Vergütung ermöglichen den Einsatz auch dann, wenn andere Ferngläsern passen müssen. MeoStar B1 10x42 HD ist stickstoffgefüllt, wasserdicht und durch die mechanische Präzision und das Aluminiumgehäuse ein Produkt mit dem man Jahrzehnte lang Freude hat. Dies unterstreichen wir durch unsere 30 jährige Garantie. Kaufsicherheit ohne Reue!



MeoStar B1  
10x42HD

Tradition  
seit  
1933

*Frio*  
Frész international optics

Frio / Josef Frész international optics  
Pater Fröhlichstr.26 / 84533 Markt am Inn  
Tel.: 00498678 7470544 / E-mail: josef@fresz.de  
www.frioconsulting.com

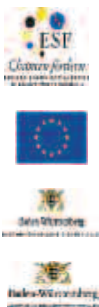


www.meopta.com

Anzeigen

## NaDiQuAk

Der fachdidaktische Qualifikationslehrgang  
der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe



- NaDiQuAk** das neue anwendungsorientierte, fachdidaktische Weiterbildungsangebot der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe
- NaDiQuAk** für Berufs(wieder)einsteigerInnen der Studienrichtung Biologie und angrenzender Disziplinen
- NaDiQuAk** die Qualifikation für die schulische und außerschulische Natur- und Umweltbildung
- NaDiQuAk** die neuartige Kombination von praxisorientierten pädagogischen und fachdidaktischen Inhalten.
- NaDiQuAk** die familiengerechte, individuelle bzw. berufsbegleitende Weiterbildung

Weitere Informationen:  
nadiquak@ph-karlsruhe.de  
www.ph-karlsruhe.de/nadiquak



## Natürlich bienenfreundlich!



### Neudorffs Nützlingswaben

- Nistplatz, Unterschlupf bzw. Winterquartier für nützliche Insekten im Garten, auf Balkon und Terrasse
- Handgefertigt
- Bei Fragen zur Nützlingsförderung:  
Tel. 051 55/62 44 888



www.neudorff.de

# Sommerliche Brutzelei



## Tipps fürs umweltfreundliche Grillen.

Im Sommer zieht es viele von uns zum Grillen hinaus in die Gärten, Parks oder auf den Balkon. Grillen gehört zum Sommer wie das Eis in die Waffel. Doch leider gerät der Gedanke an die Umwelt dabei oftmals ins Abseits. Dabei ist es ein Leichtes, dass Grillvergnügen nicht zu Lasten der Natur zu gestalten – wir haben einige einfache Tipps zusammengestellt.

**Damit der Müll nach dem Grillen nicht in öffentlichen Parks bleibt, sollte auf Einweggeschirr verzichtet werden.**



pa/dpa Thema/dienst/A. Warnocke

Alles fängt beim Grillgerät selbst an. Um Müll zu vermeiden, sollte man auf Einweggrills verzichten. Besser sind herkömmliche, langlebige Grills aus Metall. Auch einmal benutzbares Plastik- oder Pappgeschirr verbraucht nur unnötig Energie und Ressourcen. Daher sollte beim Grillausflug auf das eigene Camping-, Porzellan- oder Hartplastik-Geschirr zurückgegriffen werden. Muss es einmal trotzdem Einweggeschirr sein, stehen natürliche Alternativen bereit. Etwa auf Schalen aus Palmblättern von *Leef* oder *Greenway*. Diese sind unbehandelt und vollständig kompostierbar, leicht, stabil und sogar ofen- und mikrowellentauglich.

### Olivenkerne statt Tropenholz

Weiter geht es mit der Kohle: Jedes Jahr landen rund 300.000 Tonnen Holzkohle auf Deutschlands Grills. Leider ahnen die meisten nicht, dass dabei auch Tropenholz verfeuert wird, denn der Großteil dieser Holz-

menge stammt aus Südamerika und Afrika, zumeist aus den Tropenwäldern Paraguays und Argentinien.

Zwar sind viele Grillholzkohle-Verpackungen mittlerweile mit dem Vermerk „Kein Tropenholz“ versehen, doch hat man – im Gegensatz zu Möbelholz – kaum eine Chance zu überprüfen, welche Baumart gefällt wurde. Da Tropenwälder einen wichtigen Beitrag für das Weltklima und den weltweiten Artenschutz leisten, sollte prinzipiell auf Grillkohle aus Tropenwäldern verzichtet und besser Grillkohle aus heimischen Laubholz verwendet werden. Hilfreich können hier die FSC- oder Naturland-Siegel sein. Sie stehen für eine nachhaltige Forstwirtschaft und die Einhaltung sozialer und ökologischer Kriterien bei der Herstellung. Das DIN-Kennzeichen garantiert zudem den Verzicht auf Pech, Erdöl, Koks und Kunststoffe. Die von ihnen zertifizierte Kohle wird aus Rest- und Abfallholz hergestellt.



picture alliance/dpa Themen dienst/M. Wüstenhagen

## Beim Grillen sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

ökologische Materialien, etwa kleine Äste und Stöckchen, Karton, Wolle oder Watte tun es genauso gut. Wie beim Grillen selbst gilt auch hier: Gut Ding will Weile haben.

### Was auf den Grill legen?

Glüht die Kohle, kann es endlich losgehen. Nun kommt mit dem Grillgut der wichtigste Aspekt für klimafreundliches Grillen zum Tragen. Grundsätzlich gilt: Je höher der vegetari-

sche Anteil auf dem Rost, desto nachhaltiger das Grillvergnügen. Denn Fleischkonsum hat seinen ökologischen Preis. Ein nicht unerheblicher Teil des weltweiten Klimagas-Ausstoßes geht auf sein Konto, Ressourcen wie Wasser und Energie werden bei der Herstellung verschlungen und Regenwälder gerodet. Soll es trotzdem Fleisch sein, empfiehlt sich solches aus biologischer und regionaler Herkunft. Dies garantiert Mindeststandards in Punkto artgerechter Haltung und weniger Schadstoffe im Fleisch, zudem entfallen lange Transportwege.

Grillmeister, die auf frisches, möglichst saisonales und regionales Gemüse zurückgreifen, schonen die Umwelt. Zucchini, Aubergine, Champignon oder grüner Spargel sind zudem gesund und lecker. Auch Bratlinge, Grillkäse, Früchte und Brot lassen sich prima grillen, der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Auch Fischesser sollten beim Kauf auf das MSC-Siegel achten, so sind nachhaltige Fangmethoden und eine verantwortungsvolle Fischerei garantiert.

Darüber hinaus gibt es klimaschonende Kohlevarianten, für die kein Holz verwendet wurde. Beispielsweise Grillkohle aus Kokosnussschalen – oder aus Olivenkernen. So stellt die Firma *OlioBric* Briketts aus den Rückständen der Olivenölpresse, aus Kernen, Schalen und Fruchtfleischresten, her. Diese Oliven-Briketts bieten nicht nur eine hohe Heizkraft, sondern werden auch nachhaltig und müllvermeidend produziert.

### Es muss richtig glimmen

Auch die Eigenschaften der *OlioBric* können sich sehen lassen. Sie glimmen besser, erzeugen eine höhere Hitze und entwickeln eine gleichmäßigere Glut als herkömmliche Grillkohle. Weitere Pluspunkte sind die geringe Rauchentwicklung und das Ausbleiben eines Funkenflugs beim Durchmischen. Sind Grill und Kohle in Position gebracht, geht es ans Anzünden. Hierbei sollten chemische Grillanzünder vermieden werden. Leicht brennbare,



Der Direkteinkauf beim Köhler stellt sicher, dass heimisches Holz und kein Tropenholz verkohlt wurde.

### Keine Tropfen auf den heißen Stein

Bei Wurst, Fleisch und in Öl mariniertem Grillgut besteht die Gefahr, dass Fleischsaft und Fett in die Glut tropft und verbrennt. Dabei entwickeln sich krebserregende Stoffe, die sich durch den Rauch am Grillgut ablagern können. Für den gesundheitsbewussten Grillfan bietet sich hier eine Fettauffangschale oder ein Vorgaren in Alufolie an. ✂

Michael Dommel

Die Briketts von *OlioBric*, hergestellt aus den Rückständen der Olivenölpresse, sind von anderer Kohle kaum zu unterscheiden.



OlioBric

picture alliance/dpa/F. v. Erichsen



Am 8. August erscheint der **NABU-Jahresbericht** für das Jahr 2012 mit Informationen zu den wichtigsten Projekten und Erfolgen sowie zu den Finanzen. Der Jahresbericht kann unter der Artikelnummer 6046 kostenlos beim NABU-Natur-Shop bestellt werden und steht online zum Download zur Verfügung. ✂

**FILMSTART AM 10. OKTOBER**

**Deutschlands wilde Vögel**

Wilde Flamingos im Landeanflug auf einem See in Nordrhein-Westfalen, exotische Sittiche als Neubürger in einem Wiesbadener Park oder Haubentaucher im Prachtkleid bei ihrer Balz an einem See in der Eifel – mit seinem neuen Kinofilm „Deutschlands wilde Vögel“ nimmt Tierfilmer Hans-Jürgen Zimmermann seine Zuschauer mit zu seinen besten Beobachtungsplätzen in Deutschland. Hautnah sind die Kinobesucher dabei, wenn Seeadler auf Fischfang auf den Feldberger-Seen in Mecklenburg-Vorpommern gehen.

Zimmermanns Film ist zugleich ein Leitfaden zum Selbstentdecken. Die eindrucksvollen Bilder seiner Entdeckungsreise in die artenreiche Welt der wilden Vögel verbindet er mit zahlreichen Tipps. Er verrät die besten

zehn Beobachtungs-Plätze in acht Bundesländern, die sich auch für Familienausflüge hervorragend eignen. „Ich möchte die Aufmerksamkeit wecken für die Wunder direkt vor der Haustüre und zeigen, wie facettenreich die reale Vogelwelt ist.“

Der NABU ist Partner des neuen Films. Wir weisen deshalb schon jetzt auf den Kinostart am 10. Oktober hin. Die aktuellen Termine in den bundesweiten Kinos gibt es unter [www.deutschlands-wilde-voegel.de](http://www.deutschlands-wilde-voegel.de). NABU-Gruppen können den Film örtlichen Kinos für eine Vorstellung anbieten. Wer daran Interesse hat und ein Kino für eine Aktion gewinnen möchte, kann sich bei Petra Zimmermann, APZ Medien, unter der Telefonnummer 02635-924371 oder unter [p.z@naturundtierfilm.de](mailto:p.z@naturundtierfilm.de) melden. ✂



[www.deutschlands-wilde-voegel.de](http://www.deutschlands-wilde-voegel.de)

**SEPA kommt!**

Ab Februar 2014 werden die bisherigen Überweisungs- und Lastschriftverfahren europaweit geändert. Mit dem sogenannten Einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, kurz SEPA, soll alles einfacher werden.

Zunächst einmal bringt das neue Verfahren aber eine einmalige große Umstellung. Deshalb müssen auch die bisherigen Einzugsermächtigungen für die NABU-Mitgliedsbeiträge geändert werden. SEPA wird in den kommenden Monaten in den Medien sicher immer häufiger genannt werden. Aber keine Angst: Es ist noch ein Weilchen hin und alle Mitglieder

werden automatisch zum Jahreswechsel zusammen mit den Zuwendungsbestätigungen und Mitgliedsausweisen eine entsprechende Info erhalten. Die Mitglieder müssen vorher also nicht tätig werden!

Da mit der SEPA-Einführung auch viele Formulare verändert werden müssen, gibt es für NABU-Gliederungen zusätzliche Informationen im NABU-Netz. Die Schatzmeister der Gruppen können sich dort schon mal mit Begriffen wie Vorabankündigung, Gläubiger-Identifikationsnummer und Mandatsreferenz vertraut machen: [www.nabu-netz.de/sepa.html](http://www.nabu-netz.de/sepa.html). ✂



Mit dem Stromnetzausbau im Rahmen der Energiewende sind zahlreiche Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen sowie ihre Lebensräume verbunden. Durch zusätzliche Freileitungen erhöht sich das Kollisionsrisiko für Vögel, eine einseitige und kurzsichtige Planung kann Schutzgebiete und Lebensräume gefährden. Im Rahmen seines Projektes „Neue Stromnetze und Naturschutz“ erarbeitet der NABU nun Leitfäden, die für konkrete Planungs- und Genehmigungsverfahren praktische Hinweise liefern sollen. Als erster

sechsstufiger Leitfaden ist nun „Vogelflug unter Höchstspannung – sichere Stromleitungen für Vögel“ erschienen. Bezug gegen Portoerstattung beim NABU-Natur-Shop (Artikelnummer 5316). ✂



Online präsent zu sein, gehört heute zur Grundausstattung. Mehr als 650 NABU-Homepages wurden zuletzt gezählt. Inzwischen entdecken immer mehr viele NABU-Gliederungen auch das Web 2.0. So sind etwa bei Facebook nicht nur die meisten Landesverbände und der Bundesverband aktiv, auch zahlreiche Gruppen und Zentren haben eigene Profile. Es lohnt sich also, als NABU-Mitglied vorbeizuschauen. Hier eine Liste ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Bad Arolsen, Bad Hersfeld, Blumberger Mühle, Bochum, Bonn, Borken, Bühl/Achern, Dahmeland, Diemelstadt, Donnersberg, Euskirchen, Gut Sunder, Grefrath, Greifswald, Hamburg-Süd, Krefeld/Viersen, Laatzen, Mainz, Meißen/Dresden, Münster, Naturschutzstation Münsterland, Naturschutzstation Niederrhein, Neuffen/Beuren, Nienburg, Oberberg, Ruhrgebiet, Waldbrunn, Wasservogelreservat Wallnau, Worfelden... ✂



# Mitglieder werben Mitglieder.

## Freunde werben und Prämie sichern.

Empfehlen Sie den NABU Ihren Freunden, Bekannten und Kollegen weiter. Für jede geworbene Mitgliedschaft erhalten Sie ein Geschenk vom NABU Natur Shop.



### NABU-Fernglas 8 x 21

Praktisches Taschenfernglas 8 x 21 mit Nylon-Tasche. Gehäuse aus Metall in schwarz/silber mit gummierter Griffzone. Ideal für den Einstieg.



### Kookoo, die singende Vogeluhr

Die Uhr lässt zu jeder vollen Stunde eine andere Vogelstimme ertönen.



### NABU-Vogelfutterhaus

Futterhaus mit abnehmbarem Dach. Durch Öffnungen im Boden kann Regenwasser jederzeit abfließen. Maße: 24 x 32 x 19 cm.

### 25 Euro-Gutschein für den NABU Natur Shop

Hier finden Sie viel Nützliches und Schönes für Büro, Garten und Freizeit sowie Spannendes für Kinder. [www.NABU-Natur-Shop.de](http://www.NABU-Natur-Shop.de).



## Ja, ich möchte der Natur helfen und werde Mitglied im NABU

- als Einzelmitglied für \_\_\_\_\_ Euro/Jahr (Jahresbeitrag mind. 48,00 Euro)
- als Familie für \_\_\_\_\_ Euro/Jahr (Jahresbeitrag mind. 55,00 Euro)

### Meine/unsere Daten (Neumitglied/er):

Name, Vorname	Geb.-Datum
Straße, Hausnr.	
PLZ, Wohnort	
E-Mail	Telefon
Datum, Unterschrift	

**Lastschriftzug – spart Zeit und Geld.** Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag bis auf Widerruf von meinem Konto abgebucht wird.

Kontonr.	BLZ
Kreditinstitut	Kontoinhaber
Datum, Unterschrift des Kontoinhabers	

### Weitere Familienmitglieder (bei Familienmitgliedschaft):

Name, Vorname	Geb.-Datum
Name, Vorname	Geb.-Datum
Name, Vorname	Geb.-Datum

**Wir garantieren:** Ihre Daten werden ausschließlich für mit der Mitgliedschaft im Zusammenhang stehenden Zwecke verwendet. Sie können der Verwendung Ihrer Daten zum Zwecke der Werbung für NABU-Angebote und NABU-Spendenwerbung jederzeit schriftlich widersprechen.

### Mich hat folgendes NABU-Mitglied geworben:

Name, Vorname	Mitgliedsnr.
Straße, Hausnr.	PLZ, Ort

### Als Prämie wurde ausgewählt:

- Fernglas  Vogeluhr
- Vogelfutterhaus  Einkaufsgutschein
- Keine Prämie gewünscht. (Der Gegenwert fließt in NABU-Projekte.)

**Nicht nur die Umwelt profitiert von Ihrer Mitgliedschaft. Auch Sie genießen viele Vorteile:**

- freien/reduzierten Eintritt in NABU-Naturschutzzentren
- 4 x jährlich das NABU-Magazin *Naturschutz heute*
- Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar u. v. m.

**Mitgliedsantrag ausfüllen und zurücksenden an:**

**FAX 030.28 49 84-24 50** • NABU-Mitgliederservice • Charitéstr. 3 • 10117 Berlin



**Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da!**  
Tel. 030.28 49 84-40 00 • [service@NABU.de](mailto:service@NABU.de)  
[www.NABU.de](http://www.NABU.de)

# Weltweiter Vogelschutz

Einblicke in die Arbeit von BirdLife International.

**L**anger Schnabel, braun-grau-weißes Gefieder: Die Uferschnepfe ist ein großer und eleganter Watvogel. Doch da ihr Lebensraum immer weiter eingeengt wird, steht sie auf der weltweiten Roten Liste der bedrohten Tiere. Zum Glück für die Uferschnepfe und auch andere gefährdete Vögel gibt es BirdLife International, den Dachverband des NABU. Nicht zuletzt dank BirdLife konnte der NABU zum Beispiel erreichen, dass die letzten größeren Feuchtwiesen am Unteren Niederrhein als EU-Vogelschutzgebiet ausgewiesen wurden.

## Zehn Millionen Mitglieder

BirdLife ist ein den Globus umspannendes Netz von Organisationen, die sich für den Schutz von Vögeln, ihrer Lebensräume, aber auch für die weltweite Artenvielfalt einsetzen. Mittlerweile gibt es 117 BirdLife-Partner auf allen Kontinenten mit mehr als zehn Millionen Mitgliedern. „BirdLife hat entscheidend mitgeholfen, dass in Deutschland viele

wichtige Gebiete unter Schutz gestellt wurden“, erläutert Konstantin Kreiser, der drei Jahre die politische Arbeit von BirdLife in Brüssel koordiniert hat und jetzt beim NABU für internationale Naturschutzpolitik zuständig ist.

BirdLife hat nämlich nach wissenschaftlichen Kriterien weltweit über 12 000 „Important Bird Areas“ (IBAs) identifiziert – also Gebiete, die für die Vogelwelt von großer Bedeutung sind. Der EU dient diese Liste als Vorlage für jene Vogelschutzgebiete, die die Mitgliedsstaaten auf Grundlage der bereits 1979 verabschiedeten EU-Vogelschutzrichtlinie sichern müssen. „Leider hat es fast dreißig Jahre gedauert, bis alle Regierungen, manchmal erst auf Druck des Europäischen Gerichtshofs, die meisten IBA endlich als Schutzgebiete ausgewiesen haben“ sagt Kreiser.

## Die Ebenen verzahnen

Viele BirdLife-Partner kümmern sich um Schutzgebiete oder sind sogar Flächeneigentümer. Insgesamt besitzt oder betreut BirdLife eine Million Hektar weltweit. Es fehlt aber oft das Geld für Schutz- und Pflegemaßnahmen. „Momentan arbeiten wir daran, die Finanzierung der EU-Vogelschutzgebiete sicherzustellen“, erklärt Kreiser.

Claus Mayr, der bereits 1992 als „IBA-Referent“ seine Arbeit beim NABU aufnahm, vertritt den NABU inzwischen im Brüsseler BirdLife-Büro. „Meine Hauptaufgabe ist die Netzwerkarbeit zwischen dem NABU, dem BirdLife-Europasekretariat und den anderen europäischen BirdLife-Partnern“, erklärt Mayr. Hinzu kommen

**Die Ausweisung eines Gebietes und das Aufstellen von Schildern stoppen noch nicht den Artenschwund. In den nächsten sieben Jahren soll eine Milliarde Euro aus den EU-Kassen in den Naturschutz fließen.**



F. Derer



picture-alliance/ZB/J.J. Büttner - dpa/H.-Ch. Wöste

die immer wichtigeren Kontakte zur EU-Kommission, zu den Brüsseler Vertretungen von Bund und Ländern sowie den deutschen Europaabgeordneten.

### Die Musik spielt in Brüssel...

Ziel ist es, die NABU-Mitarbeiter in Berlin und den Bundesländern zu informieren, was in Brüssel besprochen wird und auf welche Entscheidungen Einfluss genommen werden müsste. Immerhin basieren heute 70 bis 80 Prozent unserer deutschen Umweltgesetze auf EU-Vorgaben. Dank BirdLife kann sich der NABU auch besser in wichtige Politikfelder wie die Brüsseler Agrar-, Energie- und



picture alliance/WILDLIFE/A. Rouse

Fischereipolitik einmischen. Gleichzeitig erleichtert das Netzwerk Projekte und Kampagnen des NABU in anderen Ländern.

Trotz der Erfolge von BirdLife – die Schutzgebiete nehmen inzwischen knapp ein Fünftel der EU-Fläche ein – sind laut Mayr immer noch 80 Prozent dieser Gebiete nicht in einem angemessenen Zustand. „Mein Anliegen ist es daher in den kommenden Jahren, zusammen mit den Kollegen von BirdLife, das von den EU-Staatschefs beschlossene Ziel zum Stopp des Artensterbens bis 2020 auch zu erreichen

und die Politik immer wieder an ihre Verpflichtungen zu erinnern.“ Für die Uferschnepfe

bleibt zu hoffen, dass sich ihr Bestand in den nächsten Jahren erholen kann und sich womöglich auch andere Arten in den Schutzgebieten ansiedeln können. ✂

Nicole Flöper

*Das Brüsseler BirdLife-Büro berichtet monatlich über Projekte und Aktivitäten der europäischen Partner. Die deutschsprachige Newsletter-Ausgabe kann unter [www.nabu.de/nabu/birdlife](http://www.nabu.de/nabu/birdlife) abonniert werden. BirdLife-Homepage: [www.birdlife.org](http://www.birdlife.org).*

## 20 Jahre BirdLife International

In diesem Jahr begeht BirdLife International seinen 20. „Namenstag“, gegründet wurde der NABU-Dachverband aber schon vor mehr als 90 Jahren als „Internationaler Rat für Vogelschutz“ (IRV). Dank zahlreicher Beteiligter aus aller Welt

begann die Organisation 1952, systematisch Daten zu gefährdeten Vogelarten der Erde zu sammeln. Das führte 1966 in Zusammenarbeit mit der Weltnaturschutzunion IUCN zur Herausgabe der ersten weltweiten Roten Liste der gefährdeten Vogelarten.

1992 unterzeichneten die führenden beteiligten Organisationen auf einer vom NABU organisierten Tagung in Aachen den Wechsel zum heutigen Netzwerk mit jeweils einer nationalen Partnerorganisation, das dann 1993 offiziell als „BirdLife International“ gegründet wurde.

Das BirdLife-Sekretariat zählt aktuell rund 200 Mitarbeiter, verteilt auf Büros unter anderem in Cambridge, Brüssel, Washington, Quito, Tokio, Nairobi und Aman. Von dort werden die BirdLife-Partner unterstützt und die Naturschutzaktivitäten koordiniert. ✂

### Uferschnepfen-Tagung

Die Uferschnepfe ist eine der wenigen weltweit bedrohten Vogelarten mit Vorkommen in Deutschland. Am 25. und 26. September organisiert die NABU-Naturschutzstation Niederrhein eine internationale Uferschnepfen-Tagung. Weitere Infos unter Tel. 02826-91876-08 und [www.life-uferschnepfe.de](http://www.life-uferschnepfe.de). ✂



F. Derer

## NATURSCHUTZ heute

Die Herbstausgabe von „Naturschutz heute“ erscheint am 25. Oktober. Anzeigenbuchungsschluss ist am 6. September.

Werbeexemplare zum Selbstkostenpreis können Gruppen unter [www.NABU-Netz.de](http://www.NABU-Netz.de) bestellen.

## ADEBAR – ein einzigartiges Projekt

So umfassend wie noch nie:

- detaillierte Verbreitungskarten
- deutschlandweite Bestandsentwicklung der heimischen Brutvogelarten
- Grundlage zur Bewertung der Landschaftsqualität
- über 4000 Mitarbeiter haben mehr als 500000 Arbeitsstunden investiert

Sichern Sie sich ADEBAR zum Vorzugspreis von 69,90 Euro! Bestellen Sie unter: [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de).

Jetzt: Nur € 69,90 (statt früher € 98,00 pro Teilnehmer)



DDA  
Deutscher Deutscher Aufwärtler

Anzeigen

**ORNIEWELT**  
[www.ornwelt.de](http://www.ornwelt.de)

Ausrüstung für Naturbeobachtung und Naturschutz:

Ferngläser, Spektive, Lupen, Tamzette, Digiskopie-Ausrüstung und vieles mehr.

Wir führen Ferngläser und Spektive aller namhaften Markenhersteller, wie zum Beispiel:



Wir beraten daher herstellerunabhängig. Und wir beraten gerne. Ob Sie nun Einsteiger oder erfahrener Beobachter sind – rufen Sie doch einfach einmal an, schreiben Sie uns eine E-Mail oder besuchen Sie uns in unserem Onlineshop oder dem Ladengeschäft.



Orniwelt e.K., Niederhofen 21, 35428 Langgerta (Hessen), Tel. 05403-940518, Fax 940519, E-Mail: [info@ornwelt.de](mailto:info@ornwelt.de)



# Die größte Vogelfalle der Welt

In **Ägypten** erwartet Millionen Zugvögel der Tod

**J**ahr für Jahr ziehen unzählige Zugvögel von Afrika nach Europa und wieder retour. Eine der Routen führt über das östliche Mittelmeer zwischen Griechenland, der Türkei und Ägypten. Doch dort finden Millionen Vögel den Tod: Entlang der ägyptischen Mittelmeerküste spannen Vogelfänger auf einer Strecke von mindestens 700 Kilometern drei bis fünf Meter hohe „Japan-Netze“ auf – es ist die größte Vogelfanganlage der Welt.

Im Herbst 2012 begleitete der Biologe Holger Schulz den Tierfilmer Jens-Uwe Heins für den Bayerischen Rundfunk auf einer Expedition durch den Norden Ägyptens. Sie machten nun den Vogelmord publik. „Was wir hier an der Mittelmeerküste entdeckt haben, konnte sich niemand in Deutschland vorstellen“, sagt Holger Schulz. „Es ist zwar nichts Neues, dass in

vielen Ländern Südeuropas und Nordafrikas Vögel gefangen werden. Aber die Dimension ist neu“, bestätigt NABU-Vogelschutzexperte Lars Lachmann. „Der kommerzielle Vogelfang und -handel ist heute stark wie nie.“

## Pirole, Lerchen und Wachteln

Die genaue Zahl der gefangenen Vögel lässt sich nur schätzen. Unmittelbar nach Entdeckung der Fanganlagen war man von zehn Millionen Opfern ausgegangen. Inzwischen liegen auf der Basis von Netzfangzählungen auf Zypern neue Berechnungen vor. Danach ist in Ägypten pro Saison mit der nahezu unvorstellbaren Zahl von 140 Millionen gefangener Vögel zu rechnen. Zwischen dem Gazastreifen im Osten und der Grenze zu Libyen gibt es für viele Vögel lebendig kein Durchkommen mehr.



Der Biologe Holger Schulz (links) und der Tierfilmer Jens-Uwe Heins.

Die Liste der gefangenen Arten ist lang: Fitisse, Steinschmätzer, Wendehälse und Pirole, Nachtigallen, Ziegenmelker, Neuntöter, Grasmücken, Bienenfresser, Wiedehopfe, Lerchen, Singdrosseln, Laub- und Rohrsänger, Nachtigallen und Wachteln verfangen sich in den Netzen. Viele dieser Arten sind gefährdet und werden in Europa mit großem Aufwand geschützt.

### Ein lukratives Geschäft

Oft werden die Vögel zusätzlich durch Klangattrappen über versteckte Lautsprecher ange-lockt. Die Wilderer reißen ihnen die Flug- und Steuerfedern aus, um sie am Davonfliegen zu hindern, oder brechen ihnen die Flügel und Beine. Wehrhafteren Arten wie Neuntöttern wird bei lebendigem Leibe der Schnabel abgeknickt. Zusammengepercht in Käfigen oder bereits getötet und gerupft landen die Vögel auf den Märkten oder auf den Tellern von Restaurants in ganz Ägypten.



Viel Geld ist damit zu verdienen: Ein Singvogel kostet auf dem Markt drei Euro. Wachteln und Tauben bringen etwa fünf Euro ein. Es ist nur ein kleiner Teil der Vogelfänger, die Vögel jagen, weil sie Hunger leiden. Das Gros der Vogeljagd wird kommerziell betrieben oder als Hobby. Dabei ist diese Form des Vogelfangs auch in Ägypten illegal und erfüllt den Tatbestand der Wilderei. Ägypten hat zudem neun internationale Abkommen zum Natur- und Vogelschutz unterzeichnet. Doch die meisten der in den Netzen gefangenen Vögel sind darin nicht gelistet und Verstöße werden nicht geahndet.

Bevor 1979 die EU-Vogelschutzrichtlinie erlassen wurde, wurden mit dem Fang von Vögeln und dem Absammeln ihrer Eier auch in Deutschland Geschäfte gemacht. In Südeuropa, insbesondere in Malta und Zypern, endet für viele Vögel noch immer die lange Reise über das Mittelmeer durch Fang und Abschuss. „Deswegen müssen wir uns dort und in Ägypten weiterhin für den Vogelschutz engagieren“, so Lachmann.

### Alternatives Einkommen schaffen

Gibt es zurzeit nicht drängendere Probleme in Ägypten? „Sicherlich“, meint Lars Lachmann, „aber diese Probleme hängen alle miteinander zusammen. Der Aufbau eines nachhaltigen Jagdsystems ist ein Teilbereich des Aufbaus funktionierender staatlicher Strukturen. Nichts spricht dagegen, beim Aufbau der Organisation des Landes auch bei der Jagdgesetzgebung anzusetzen. Eine wichtige Maßnahme ist es, den Menschen alternative Einkommensmöglichkeiten zu bieten, zum Beispiel durch Ökotourismus – mit lebenden Vögeln – oder die Einrichtung von Geflügelfarmen wie Hühner- und Wachtelzuchten. Dies wiederum trägt dazu bei, der Wirtschaftskrise aktiv zu begegnen.“

Mit einer Petition an die ägyptische Regierung und an die Bundesregierung will der NABU nun Druck auf die Politik ausüben, um dem Vogelfang Einhalt zu gebieten. „Mit einem



Zugvögel als Delikatesse: In Ägypten werden sie gefangen, verarbeitet und auf dem Markt verkauft.


Spendenaufwurf sammeln wir außerdem Gelder für konkrete Maßnahmen“, erklärt Lachmann. „Unser weltweiter Dachverband BirdLife International hat sich der Sache ebenso angenommen wie unser örtlicher BirdLife-Partner Nature Conservation Egypt. Auch viele europäische BirdLife-Partner von Belgien bis nach Finnland wollen sich engagieren. Schließlich landen nicht nur ‚deutsche‘ Vögel in den Netzen.“ ✂

Text: Annika Natus

Fotos: Dr. Holger Schulz und Jens-Uwe Heins



### Stoppt den Vogelmord!

Unter [www.NABU.de/Vogelmord](http://www.NABU.de/Vogelmord) findet sich die Online-Petition gegen den Vogelfang sowie ausführliche Hintergrundinformationen und aktuelle Meldungen. Wer bei Freunden und Bekannten Unterschriften sammeln will, kann eine Papierfassung der Petition ausdrucken. Bis zur Drucklegung dieses Heftes hatten bereits 19.000 Vogelfreunde aus dem In- und Ausland die Petition des NABU unterzeichnet. ✂ 



## WALDWEGEBAU

### Subventionierte Naturzerstörung

Vor 300 Jahren beschrieb Hannß Carl von Carlowitz in seiner „Sylvicultura oeconomica“ einen Weg, die Wälder zu bewirtschaften und dennoch die Holzvorräte dauerhaft zu erhalten – den „Nachkommen und dem gemeinen Besten“ dienend. Damit war der Begriff der Nachhaltigkeit geboren. Doch Wald ist mehr als Holz-Festmeter. Während die deutsche Forstwirtschaft ihr stolzes Jubiläum mit Festveranstaltungen begeht, leiden unsere Wälder unter zunehmendem Nutzungsdruck. In vielen Bundesländern hat auch die Politik die wirtschaftlichen Erwartungen an die Wälder kräftig erhöht.

So werden in Brandenburg unter dem Deckmäntelchen der besseren Waldbrandbekämpfung derzeit Hunderte Kilometer Waldwege zu gewaltigen Schotterpisten ausgebaut. Das Geld dafür kommt aus Brüssel. Bei öffentlichen Maßnahmen schießt die EU 80 Prozent der Kosten zu, bei privaten Trägern sogar 100 Prozent. Auf den Hauptwegen werden Fahrbahnbreiten von 3,50 Meter und mehr mit zusätzlichen befestigten Seitenstraßen und einem gehölzfreien lichten Raum von acht bis zehn Metern

angelegt. Die Auswirkungen auf typische Wege- und Waldrandbiotop sind verheerend, die Barriere Wirkung der neuen Wald-Autobahnen ist enorm. Ganze Populationen zum Beispiel von Glattnatter, Zauneidechse und Kreuzotter wurden schon zerstört.

Der Landesforst argumentiert, es handle sich lediglich um Instandsetzungsarbeiten und da die Maßnahmen den „Grundsätzen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft“ entsprächen, würden sie auch nicht der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung unterliegen. Mit einem Rechtsgutachten versucht der NABU Brandenburg nun dagegen vorzugehen.

Alle in Brandenburg eingesetzten Feuerwehrfahrzeuge liegen übrigens im Gesamtgewicht unter 20 Tonnen, sind sämtlich geländegängig und können problemlos die bisher üblichen Hauptwege befahren. Der nun erfolgende Ausbau für Schwerlastverkehr bis zu 44 Tonnen dient ganz offensichtlich dem ganzjährigen Zugang von Holztransportern bis in den letzten Waldwinkel. ❌



H. May

Was sich tun lässt, damit die Waldnatur nicht unter die Räder kommt, erläutert der NABU in seinen beim NABU-Naturshop bestellbaren Broschüren „Zukunft gestalten im Kommunalwald“ (Artikelnummer 5205 – kostenlos), „Mehr Naturschutz im Wald“ (5211 – 1,50 Euro) und „Waldwirtschaft 2020“ (5206 – 2,50 Euro).



M. Schäfer

## VOGELSTIMMEN-APPS

### Gefährliche Ablenkung via Handy?

Vor kurzem sorgten Meldungen aus Großbritannien für Aufregung, wonach Smartphone-Apps, die Vogelstimmen abspielen können, für Störungen und Gefährdungen seltener Vogelarten verantwortlich sind. Doch nicht die Apps sind das Problem, meint NABU-Vogelexperte Lars Lachmann, sondern der verantwortungslose Umgang mit den enthaltenen Tonaufnahmen durch Vogelbeobachter oder Fotografen zum Anlocken seltener Vogelarten.

Solche sogenannte Klangattrappen existieren schon länger, nur wurden sie früher per Tonbandgerät oder CD-Spieler abgespielt. Es gibt sogar eine gesetzliche Regel dazu, denn laut Bundesartenschutzverordnung ist es verboten, Tiere „mit akustischen, elektrischen oder elektronischen Geräten anzulocken“.

In erster Linie sollen die Apps das Identifizieren und Erlernen von Vogelstimmen erleichtern. Es handelt sich also um Vogelbestim-

mungsbücher in elektronischer Form, die zudem die Möglichkeit bieten, die Stimmen der beschriebenen Arten anzuhören und zu vergleichen. Was es übrigens noch nicht gibt, ist eine App, die im Gelände aufgenommene Vogelstimmen automatisch der richtigen Vogelart zuordnen kann.

Bei häufigen Vogelarten, die daran gewöhnt sind, ständig einen oder mehrere Reviernachbarn zu hören, ist die Störwirkung von Klangattrappen gering. Gefährdet sind dagegen seltene Arten, die viele Vogelbeobachter oder Fotografen anziehen, und die noch dazu ohne Klangattrappe nicht leicht zu entdecken sind. Ein plötzlich auftauchender Rivale, der noch dazu nicht aufzufinden ist, sorgt bei solchen Vögeln für große Unruhe. Bei besonders vielen oder penetranten Beobachtern ist es sehr wahrscheinlich, dass dies zu einem verringerten Bruterfolg oder gar zur Aufgabe der Brut führt. ❌

## KATZEN UND FRACKING

**W** Wie gefährlich sind Hauskatzen für unsere Vogelwelt, was hält der NABU von der Erdgasgewinnung per Fracking? Ausführliche Interviews mit NABU-Experten zu diesen Themen gibt es in unserer Online-Ausgabe. ❌

## POTENTIELLE INVASOREN

### Vorsicht vor Kudzu und Rostkreb

In Folge der Globalisierung werden immer mehr Tier- und Pflanzenarten weltweit verschleppt oder bewusst außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes angepflanzt oder ausgesetzt. Alleine in Deutschland haben sich nach Einschätzung des Bundesamtes für Naturschutz bereits über 800 solcher Arten in der freien Natur etablieren können.

Doch nur relativ wenige Arten beeinträchtigen die biologische Vielfalt. Von invasiven Arten allerdings können erhebliche negative Auswirkungen auf die heimischen Arten und Lebensgemeinschaften ausgehen. Im Rahmen eines Forschungsvorhabens wurde daher erstmals für Deutschland eine Warnliste invasiver Arten erarbeitet.

Die Liste enthält insgesamt 30 Tier- und Pflanzenarten, die bisher in Deutschland noch keine wildlebenden Vorkommen besitzen, aber das Potential dazu haben. Unter den Tierarten sind unter anderem das Grauhörnchen, das sich in Großbritannien auf Kosten des Eichhörnchen ausbreitet, sowie Verwandte des Amerikanischen Flusskrebse, der unsere europäischen Edelkrebse bereits fast vollständig verdrängt hat. Für all diese Arten soll jetzt geprüft werden, ob und welche Vorsorgemaßnahmen ergriffen werden sollten, um ein Auftreten dieser Arten in freier Natur zu verhindern.

Bei den gelisteten Pflanzen handelt es sich neben Algen um Gefäßpflanzen wie den amerikanischen

Kreuzstrauch oder den aus dem Kaukasus stammenden Sosnowsky-Bärenklau.

Auch vor der lianartigen, unter anderem bereits in der Schweiz vorkommenden Kudzu oder Kopoubohne (Bild links) warnen die Forscher, ebenso vor einer bestimmten Zuchtsorte des Sachalin-Staudenknöterichs. Diese wurde speziell für den Biomasseanbau entwickelt und wächst so dicht, dass sie andere Pflanzen einfach überwuchert. ✂



H. May

## ENERGIEWENDE

### Keine Windkraft in Schutzgebieten

Eine neue Studie des Umweltbundesamtes zum Ausbaupotenzial von Windenergie zeigt, dass in Deutschland ausreichend Fläche für einen natur- und umweltverträglichen Ausbau der Windenergie an Land vorhanden ist, ohne dass dabei Naturschutzgebiete in Anspruch genommen werden müssten.

häusern wegen Lärm, Schattenschwurf, Reflektionen an Rotorblättern oder Beleuchtung erfordern, die Bewohner frühzeitig und umfassend an der Planung und Umsetzung der Anlagen zu beteiligen. Auch die Auswirkungen auf Natur und Landschaft müssen stärker berücksichtigt werden. Dazu zäh-



H. May

Laut der Studie stehen 13,8 Prozent der Fläche Deutschlands, rund 49.400 Quadratkilometer, für einen naturverträglichen Ausbau zur Verfügung. „Diese Fläche ist mehr als genug, um den Strombedarf Deutschlands mehrfach zu decken. Daher sollten künftig grundsätzlich keine Windkraftanlagen mehr in Nationalparks, Natura-2000- oder Naturschutzgebieten genehmigt werden“, so NABU-Präsident Olaf Tschimpke.

Der NABU fordert zudem, bei Projekten, die Abstand zu Wohn-

len insbesondere die Auswirkungen auf Vogel- und Fledermausarten, die an den Anlagen kollidieren können, im Zug gestört oder aus ihren Lebensräumen vertrieben werden. Beim Ausbau der Windenergie in Waldgebieten sollen Standorte ausgewiesen werden, die intensiv forstwirtschaftlich genutzt und daher für den Naturschutz von geringerer Bedeutung sind. ✂

Fortsetzung von Seite 33

**Andalusien** – kleines Ferienhaus auf Finca im Olivenhain. In der Axarquía am Naturschutzpark bietet die Lage Ruhe und Erholung, für Wanderer ein Paradies. [www.la-ruca.de](http://www.la-ruca.de). Tel. 05171-16343.

**Komf. Vogesenferme**, 650 m, denkmalge. Mit interess. Geschichte, schöne Lage über weitem Wiesental, ideal zum Wandern u. Entspannen, 50 km -> Straßburg. 4-5 P. ab 200 €. Tel. 06221439849/00333388978055, [hb.mattauch@web.de](mailto:hb.mattauch@web.de).

**Vogelparadies – Nationalpark Neusiedlersee – Seewinkel:** „Erholungsurlaub“ in der **\*\*\*Pension & Weingut Storchenblick**. Kontakt: Familie Georg & Maria Fleischhacker, Obere Hauptstraße 7, A-7142 Illmitz, Tel + Fax 0043-2175-2355, E-Mail: [office@storchenblick.at](mailto:office@storchenblick.at), Homepage: [www.storchenblick.at](http://www.storchenblick.at).

**Lateinamerika:** Spezialistin für nachhaltigen Tourismus in Lateinamerika ist Steffi Lange – sie berät Sie ausführlich und erstellt Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot – Tel. 02832-9798430 – [www.napurtours.de](http://www.napurtours.de).

**Schweden** – FeHa + FeWo in Värmland. Naturschutzgebiet mit Elch, Biber, Bär, Wolf und Luchs. Wandern, Pilze und Beeren. Info: 0046 (0)590 52051, [www.schweden-plus.de](http://www.schweden-plus.de).

**[www.fahrrad-und-reisen.de](http://www.fahrrad-und-reisen.de)** mit Rad & Schiff, Urlaub im Aktiv-Resort und neu: per Hausboot und Rad durch Masuren. DNV-Tours, Tel. 07154-131830.

**Nationalpark Neusiedlersee** – Illmitz FeWo 30-75 qm im idyllischen, burgenländischen Weingut.: Fam. Dr. Eitner: [www.stieglerhof.com](http://www.stieglerhof.com), Infos und Hausprospekt: Tel.+ 0043-2175-3213.

**Umbrien/Trasimenosee:** in reizv. Alleinlage bieten wir inmitten eines Naturschutzgebietes FeWo mit Pool. Viel Ruhe, Natur, wandern, radfahren, reiten, eig. Terrasse. Von Privat: Tel. 089-6140031 oder [www.cerreto.de](http://www.cerreto.de).

**W** Zu allen so gekennzeichneten Themen und Beiträgen finden Sie Zusatz-Informationen unter [www.naturschutz-heute.de](http://www.naturschutz-heute.de).



## ASIATISCHER MARIENKÄFER

### Keine Gefahr für unseren Wein

Vor einigen Jahren aus Gewächshäusern ausgebücht, wo er zur Blattlausbekämpfung eingesetzt war, ist der Asiatische Marienkäfer heute bei uns flächendeckend verbreitet. Schon früh wurden Befürchtungen laut, der Käfer würde alteingesessene Marienkäferarten verdrängen. Nach ersten Erfahrungen aus den USA, wo die Art ebenfalls einwanderte, wurde zudem gemutmaßt, der Käfer könne im Obst- und Weinbau Schäden anrichten. Beides hat sich nach intensiven Untersuchungen des bundeseigenen Julius-Kühn-Instituts nun nicht bestätigt.

So ist der Asiatische Marienkäfer zwar oft der häufigste Marienkäfer in den Untersuchungsflächen, die anderen Arten scheinen darunter aber nicht gelitten zu haben. Auch unser Wein ist kaum in Gefahr.

Zwar schmeckt die Körperflüssigkeit der Käfer ausgesprochen bitter. Marienkäfer nutzen diese sogar zur Feindabwehr, indem sie per Reflexblutung einen Tropfen der Substanz ausscheiden. Das Risiko, dass der Asiatische Marienkäfer den Weingeschmack negativ beeinflusst, er-

wies sich in umfangreichen Tests aber als gering. Die geschmacklich erkennbare Schwelle im Wein lag bei vier bis sechs Käfern pro Kilogramm Trauben. Die Untersuchungen zeigen, dass die gleiche Anzahl des heimischen Siebenpunkt-Marienkäfers sogar einen intensiveren Fehlton im Wein verursacht.

Positiv trat der Asiatische Marienkäfer als Gegenspieler der Blattreblaus in Erscheinung. Die Käfer suchten gezielt Reben mit Rebgallen auf. In Obstbaukulturen verursachten sie bisher nur vereinzelt

Fraßschäden, vor allem an weichschaligem Obst. Andererseits sind sie wichtige Gegenspieler für schädliche Insekten wie Blutlaus, Mehligelbe Apfelblattlaus oder Hopfenlaus. ✂



H. May

## BIOGAS

### Neues Öko-Gütesiegel

Der Boom der Biogasanlagen – oft gespeist aus Maismonokulturen – wirkt sich vielerorts dramatisch auf die Biotop- und Artenvielfalt im ländlichen Raum aus. Unter Mitwirkung des NABU wurde nun erstmals ein Öko-Gütesiegel für Biogas entwickelt. Unter Anlehnung an das bereits seit 1999 bestehende Grüner-

Strom-Label (GSL) wurde es Grünes-Gas-Label (GGL) genannt.

Das GGL garantiert umweltbewussten Verbrauchern, dass ihr Gasprodukt zu mindestens zehn Prozent aus Biogas besteht, das unter Verwendung von nachwachsenden

Rohstoffen oder Reststoffen umweltfreundlich gewonnen wird. Die eingesetzte Biomasse wird ökologisch verträglich erzeugt und in regionalen Wirtschaftsstrukturen bereitgestellt.

Landwirte, die Rohstoffe für Biogas mit GGL liefern, verzichten unter anderem auf gentechnisch veränderte Organismen, das Totalherbizid Glyphosat sowie auf Grünlandumbruch. Höchstens die Hälfte der eingesetzten Substrate darf aus einer einzigen Hauptackerfrucht bestehen. Damit will das Label Monokulturen und speziell einer „Vermaisung“ der Landschaft entgegenwirken. Erwünscht sind hingegen eine ausgewogene Fruchtfolge, organischer Dünger und eine ganzjährige Bodenbedeckung, die der Erosion vorbeugt. Deutliche Pluspunkte erhalten Bewerber für die Nutzung biogener Reststoffe. ✂



## WILLKOMMEN, 21. WOLFSRUDEL!

### Wieder Wolfsnachwuchs in Niedersachsen

19, 20, 21 – die Zahl der Wolfsfamilien in Deutschland wächst weiter an. So darf sich Niedersachsen nun bereits über sein zweites Wolfsrudel freuen.

Da zu einem Wurf immer sechs bis acht Welpen gehören, darf man davon ausgehen,

dass der nun im Raum Gartow im Landkreis Lüchow-Dannenberg fotografierte kleine Wolf Geschwister hat. Mit dem aktuellen Nachwuchs im Wendland und dem Wolfnachwuchs auf dem Truppenübungsplatz Munster in der Lüneburger Heide ist nun die Anwesenheit von 14 Wölfen in Niedersachsen bestätigt. ✂



St. Sauter



### Müll raus aus dem Meer

Seit Anfang Juli ist das vom NABU initiierte Entsorgungssystem für gefischten Müll in Ostfriesland vollständig. Auch die Fischer aus Dornumersiel und Neuharlingersiel entsorgen jetzt den auf See gefischten Müll umweltgerecht, ohne dafür bezahlen zu müssen. Dafür sorgt das Projekt „Fishing for Litter“, das vom Land Niedersachsen und dem NABU gemeinsam mit den niedersächsischen Küstern Fischern organisiert wird. An der gesamten Nord- und Ostseeküste beteiligen sich nun mehr als 70 Fischer an dem Projekt. ✂



# Ein Stück lebendige Natur hinterlassen



Ihre Liebe zur Natur kann weiterwirken – auch wenn Sie eines Tages nicht mehr sind. Unser Ratgeber „Testament“ gibt Ihnen Auskunft zu den wichtigen Fragen rund um den Nachlass. So erfahren Sie auch, wie Sie Ihr Erbe in tatkräftige Hände legen können, die es in Ihrem Sinne einsetzen: für die lebendige Pflanzen- und Tierwelt. **Bestellen Sie kostenlos unseren rechtlich geprüften und aktualisierten Ratgeber!**



**Schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich den NABU-Ratgeber „Testament“.**

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Nr.

**Bitte rufen Sie mich an:**

PLZ, Ort

Telefon-Nr.

E-Mail

**Wir garantieren:** Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten – ggf. durch Beauftragte – auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken können Sie jederzeit schriftlich oder per E-Mail an [Service@NABU.de](mailto:Service@NABU.de) widersprechen.

11935

**Bitte ausgefüllt senden an:**

**NABU**

Frau Karen Pehla-Gamber  
Charitéstraße 3  
10117 Berlin

**Persönliche Beratung:**

Telefon:  
**030 284 984 - 1572**

E-Mail:  
[Karen.Pehla@NABU.de](mailto:Karen.Pehla@NABU.de)





### Nachruf bei Lebzeiten

Wir lieben unseren Wald. Wandern, joggen, radeln, alleine oder in der Gruppe, Brennholz hacken oder einfach nur die Natur genießen, den Vögeln zuhören und ein Eichhörnchen beobachten. Doch der Wald, den wir kennen, hat nur noch wenig mit den einst ursprünglichen Urwäldern zu tun. Heute dominieren plantagenartige Forste. Außer dass sie sich auch aus Bäumen zusammensetzen, haben sie wenig mit den einstigen Wäldern gemein.

Immerhin: Es ist eine heute wieder politische Diskussion um den Wald im Gange – wegen der hohen Nachfrage nach Holz, der Förderung von erneuerbaren Energiequellen und der damit zunehmenden Gefährdung des Waldes als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten und als Kohlenstoffspeicher. Für den Normalbürger sind diese Diskussionen oft abstrakt und schwer nachvollziehbar. Peter Wohlleben schafft in seinem Buch – Untertitel: „Wie der Wald funktioniert, warum wir ihn brauchen und wie wir ihn retten können“ – auf einzigartige Weise, die Unterschiede der Funktion und Struktur ursprünglicher Urwälder im Vergleich zu den heutigen Industrieforsten zu beschreiben.

*Peter Wohlleben: Der Wald – ein Nachruf.* – 256 Seiten, 19,99 Euro. Ludwig 2013. ISBN 978-3-453-28041-0.

### Das Auge des Tigers

Im Dschungel einem Tiger in die Augen blicken, Pilgern beim Bad in den heiligen Fluten des Ganges zusehen – solche Momente gehören zu den Höhepunkten einer Reise nach Indien. Der neue Bildband

von Axel Gomille lässt uns den ganzen Zauber dieses Landes spüren. Besonders fasziniert ist Gomille von der einzigartigen Verbindung aus Kultur und Natur, die für Indien so charakteristisch ist. Seit zwanzig Jahren reist er immer wieder mit der Kamera durch den Subkontinent, dokumentiert die reiche Tierwelt und ihre enge Beziehung zu den Menschen. Im Dschungel begegnet der Zoologe Tigern, Lippenbären und Elefanten, in den Sümpfen beobachtet er Krokodile und lässt sich von der exotischen Vogelwelt verzaubern. Der Bildband ist eine Hommage an eines der vielfältigsten und interessantesten Länder der Erde.

*Axel Gomille: Indien. Im Land der Tiger und Tempel.* – 160 Seiten, 38,50 Euro. Tecklenborg 2013. ISBN 978-3-939172-92-5.



### Verführerische Blüten

Blüten sind der ästhetische Höhepunkt im Pflanzenleben. Am faszinierendsten erscheinen sie uns, wenn man sie ganz aus der Nähe betrachtet und ihnen die vielen kleinen Geheimnisse entlockt, die zwischen Entfalten, Aufblühen, Welken und Vergehen am Werk sind. *Blütengeheimnisse* verrät die hintergründigen Tricks der Blüten, zeigt die unglaublichen Abläufe und stellt die raffiniert eingefädelten Beziehungen zu den tierischen Besuchern vor. Bruno Kremers Buch überrascht mit vielen intimen Blicken hinter die Kulissen. Mit spannenden Texten und anhand faszinierender Bilder erklärt es umfassend die Naturgeschichte der Blüten in ihrer ganzen Erscheinungsvielfalt.

Blüten experimentell: Auf [www.haupt.ch](http://www.haupt.ch) stehen auch Nicht-Käufern 20 Versuchsanregungen für Schule und Unterricht zur Verfügung.

*Bruno P. Kremer: Blütengeheimnisse. Wie Blumen werben, locken und verführen.* – 248 Seiten, 39,90 Euro. Haupt 2013. ISBN 978-3-258-07782-6.



### Geheimnisvolle Wundererde

Mit Küchenabfällen, Pflanzenkohle und Regenwürmern das Klima retten und den Hunger der Welt besiegen? Seit der ersten wissenschaftlichen Beschreibung von *Terra Preta* Ende des 19. Jahrhunderts hat sich viel getan. Der neueren Forschung ist es gelungen, das Geheimnis um die Herstellung dieser Wundererde zu lüften. Das Buch erläutert, warum Böden wichtig und schützenswert sind, worin die Potentiale von *Terra Preta* liegen und was es mit „Klimafarming“ und Kreislaufwirtschaft auf sich hat.

*Ute Scheub, Haiko Pieplow, Hans-Peter Schmidt: Terra Preta. Die Schwarze Revolution aus dem Regenwald.* – 208 Seiten, 19,95 Euro. Oekom 2013. ISBN 978-3-86581-407-4.



### Weltnaturerbe Serrahn

Im Jahre 2011 verlieh die Unesco den jahrhundertealten Buchenwäldern um Serrahn im Müritz-Nationalparks das Prädikat Weltnaturerbe. Die Serrahner Wälder dienten lange für die Jagden der Großherzöge von Mecklenburg-Strelitz als Wildpark. Heute stehen mächtige Baumriesen neben jungen, dem Licht entgegen strebenden Buchen. Gewaltige Stämme liegen am Boden und werden zum Lebensraum einer vielfältigen Artengemeinschaft.

Die Autoren waren selbst viele Jahre in Serrahn tätig. Mit interessanten Texten und Ausflugstipps geben sie den Besuchern und Naturfreunden Informationen und Anregungen. Die beeindruckenden Bilder nehmen den Leser mit auf eine Exkursion durch das historische Serrahn, zum morgendlichen Erwachen des Waldes und zur Beobachtung von Tieren.

*Hans-Jürgen Spieß und Peter Wernicke: Serrahn. Weltnaturerbe im Müritz-Nationalpark.* – 237 Seiten, 24,90 Euro. Natur & Text 2012. ISBN 978-3942062077.



### Verbilligte Brutvögel






Einst kostete die *Enzyklopädie der Brutvögel* als Zweibänder im Schuber stolze 148 Euro, nun ist sie als einbändige Sonderausgabe für weniger als ein Drittel des Preises zu haben. Auf einer großformatigen Doppelseite pro Art werden alle Brutvögel Europas in brillanten Bildern vorgestellt, mit Aufnahmen von Nestern, Gelegen, Jungvögeln und Flugbildern sowie über 400 Verbreitungskarten. Die Artbeschreibungen gehen ausführlich auf die Biologie ein. Detailwissen ist im Steckbriefkasten abrufbar, von der Gelegegröße bis hin zur Dauer der Nestlingszeit.

*Detlef Singer, Klaus Richarz, Einhard Bezzel & Alfred Limbrunner: Enzyklopädie der Brutvögel.* – 860 Seiten, 39,99 Euro. Sonderausgabe Kosmos 2013. ISBN 978-3-440-13863-2.



# GRÜNER TELEFONIEREN

## Kann ein Mobilfunktarif nachhaltig sein?

-  Umweltfreundliche SIM-Karte aus 90% recyclingfähigem Papier<sup>1</sup>
-  100% Ökostrom für den Netzbetrieb<sup>1</sup>
-  Klimaneutraler Versand über DHL GoGreen<sup>1</sup>
-  Gutscheine für Solar-Ladegerät
-  Jeden Monat 15% des Netto-Rechnungsbetrags<sup>2</sup> für NABU-Projekte



**NABU**  
Umwelt-Tarif

*Grün. Günstig. Geht doch!*

Weitere Informationen: [www.NABU-umwelt-tarif.de](http://www.NABU-umwelt-tarif.de)



<sup>1</sup> Reduzierung des Plastikanteils der SIM-Karte um ca. 90 % durch Kartenhalter aus recyclingfähigem Papier. Für die Kunden im NABU Umwelt-Tarif wird anteilig 100 % Ökostrom mit dem „Grüner Strom Label“ (GSL) für den technischen Betrieb des Mobilfunknetzes bezogen. Klimaneutraler Versand (DHL GoGreen), Verwendung von umweltfreundlichem Papier (Blauer Engel) für alle mitgelieferten Dokumente sowie digitale Mobilfunkrechnung.

<sup>2</sup> Ohne Sonderrufnummern, (Mehrwert-)Dienste, Ausland und Roaming. Mit dem Erlös aus dem NABU Umwelt-Tarif unterstützt E-Plus unter anderem folgende Natur- und Umweltschutzprojekte des NABU: Willkommen Wolf, Weißstörche auf Reisen, Untere Havel.

unterstützt von

**e-plus<sup>+</sup>**

# PERSONAL SHOP

Einkaufen zu Vorteils-Preisen

Markenqualität von

**Kappa**

navy

Gesticktes Kappa-Logo

Feinkörniges  
Piqué –  
200 Gramm/m<sup>2</sup>



türkis

royalblau

weiss

flieder

rot

Innenseite glatt

Mit ihrer extra-feinen Körnung und einem Gewicht von 200 Gramm/m<sup>2</sup> sind diese Polos angenehm leicht zu tragen. Die glatte und weiche Innenseite verwöhnt Ihre Haut und fühlt sich viel flauschiger an als

gewöhnliches Piqué. Das luftig leichte Gewebe aus reiner Naturfaser lässt Ihre Haut atmen und sorgt so immer für ein ausgeglichenes Körperklima. Tragen Sie diese Polos am besten locker und leger über der Hose.

Preisvorteil **-50%**

gegenüber UVP\*

statt 29,99 UVP\*  
Personal Shop Preis

€ **14.99**

#### PRODUKT-INFO

- 100% fein-gekämmte Baumwolle
- 200 Gramm/m<sup>2</sup>
- Elastischer Feinripp-Kragen
- Rückenlänge in Größe L ca. 70 cm
- Pflegehinweise:



#### Ihre Größe

Sie	36/38	40/42	44	46	48/50
Er	42/44	46	48/50	52/54	56/58

#### = Bestellgröße

S	M	L	XL	XXL
---	---	---	----	-----

#### BESTELLSCHEIN mit 30 Tage Umtausch- und Rückgaberecht

Menge	Art.Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	Einzelpreis €
	97.158.232		Kappa Poloshirt, Kurzarm, rot	
	97.158.243		Kappa Poloshirt, Kurzarm, flieder	
	97.158.254		Kappa Poloshirt, Kurzarm, türkis	
	97.158.287		Kappa Poloshirt, Kurzarm, weiß	
	97.158.302		Kappa Poloshirt, Kurzarm, navy	
	97.158.324		Kappa Poloshirt, Kurzarm, royalblau	
<b>gesamt</b>				

Absender (Bitte deutlich ausfüllen):  Frau  Herr

Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,90

Name, Vorname

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Lieferung erfolgt gegen Rechnung in Reihenfolge des Bestelleingangs.  
Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Deutschland und solange Vorrat reicht.

Angebot gültig für  
Naturschutz heute-  
Leserinnen und -Leser

Aktion Nr.  
**9351**

#### 24h täglich persönlich für Sie da



**www.personalshop.com**

Um sich in unserem Shop anzumelden, verwenden Sie bitte diese spezielle Sicherheitsnummer! (1 Monat gültig)

**D9351E**

**0 180/104 0 104 FAX 0 180/117 117 1**

3,9 ct./Min. a.d.dt. Festnetz T-Com, Mobilfunknetze ggf. höher. Maximal 42 ct./min.

#### 5-Sterne-Personal Shop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht

zusenden an:

**Personal Shop Handels-GmbH**  
**Bahnhofstraße 500**  
**82467 Garmisch-Partenkirchen**

\* Stappreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP)